

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1897)

61 (13.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-672499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-672499)

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Agenten: Oldenburg
nonnen-Expeditionen von J.
ttner und Ant. Baruffe,
ngestraße 34. Delmen
st: J. Töbelmann. Bremen:
ren G. Schlotte u. M. Schellen

XXXI. Jahrgang.

Oldenburg, 13. März.

Wenn wir uns heute auf die Berufsarten, die ein akademisches Studium zur Voraussetzung haben, beschäufeln, so ist es hier vor allem ein Beruf, vor dessen Erregung wir uns so mehr wahren zu müssen glauben, als notorisch gerade die besten und idealgefeinsten Elemente unserer höheren Schulen sich ihm in die Arme zu werfen pflegen: wir meinen den Beruf des akademisch gebildeten Lehrers, des Oberlehrersberuf.

Der Jüngling, der die besonders aus Preußen herüberdringenden Klagen über die Rang- und Besoldungsverhältnisse der höheren Lehrer benommen, der in Zeitschriften und parlamentarischen Berichten der größeren Tagesblätter von dem sprichwörtlich gewordenen „Stillschreieren“ gelsen hat, müßte wohllich einen Idealismus besitzen, der Berge versetzen kann, wollte er sich dennoch einer so traurigen Ansichten bietenden Aufgabe anvertrauen. Einem solchen Jüngling kann die Feltüre der auf eingehenden satzlichen Untersuchungen beruhenden Broschüre von Dr. Heine. Schröder, „Oberlehrer, Richter und Offiziere“ (Riel, Völpel und Zischer), die in preussischen Regierungs- und Abgeordnetenkreisen geradezu verblüffend gewirkt haben soll, nicht dringend genug empfohlen werden. Wenn er davon von der schwierigen und langwierigen Vorbildung, von der unberhältnismäßig langen Wartezeit bis zur Anstellung als Oberlehrer, die im Durchschnitt erst nach dem 35. Lebensjahre (genau 35 $\frac{1}{2}$) erreicht wird, von dem erscheidend ignellen Verbrauch der Körperkräfte in diesem Beruf — ein erheblicher Prozentsatz der Oberlehrer ist schon vorzeitig aufgesehen, Stirtschlag, Nerven- und Galleleiden bringen manchem Oberlehrer einen frühen Tod — und von den zu allen diesen Punkten im ungelängten Verhältnisse stehenden Besoldungsbedingungen liest, von der Rangfrage u. s. w. ganz zu schweigen, dann wird ihm wohllich die Lust zu diesem Berufe bereuen.

Und nun kommt endlich die definitive Anstellung als Oberlehrer. Wir können für die Zukunft — früher sind ja die Verhältnisse einmal weit günstiger gewesen — nach der obigen statistischen Angabe das 35. Lebensjahr, ebenso wie in Preußen, dafür als Durchschnitt in Anschlag bringen. Das

Wir glaubten, diese eingehende Darlegung der Verhältnisse den Zünglingen schuldig zu sein, die sich etwa zum bevorstehenden Ostertermin für den Beruf des akademisch gebildeten Lehrers entscheiden wollen. Discite moniti!

Die Entwidelung der Dinge in und um Arela drängt zur Entscheidung. Aller Voraussicht nach wird man Griechenland noch eine kurze Zeit gewähren und, wenn bei Ablauf derselben die gestellten Forderungen nicht erfüllt, insbesondere die griechischen Truppen von der Insel nicht zurückgezogen sind, zur Anwendung der längst in Aussicht genommenen Zwangsmittel schreiten. Unter diesen wird am ersten die Blockade des Piräus, des Hafens von Athen, genannt. Die Blockade als eine Maßregel des Seefrieges ist ein

Unter den Völkerrichtslehren besteht Meinungsverschiedenheit darüber, ob die Friedensblockade auch auf Schiffe unter neutraler Flagge sich erstrecke, oder ob diesen die Durchfahrt gestattet werden müsse. Doch kann diese Frage füglich auf sich beruhen. Denn einerseits sind bekanntlich, wenn es erst soweit gekommen ist, ein paar Skatonen mehr wert, als ein Dufend der überzeugendsten Gründe, und andererseits ist im vorliegenden Falle der Streit thätlich belanglos, weil außer den direkt Beteiligten — nämlich den sechs Großmächtigen und Griekenland — kaum noch eine Macht in Betracht kommt, die mit Griekenland einen nennenswerten Handel treibe — mindestens keine, die stark genug wäre, mit Erfolg Protest einzulegen, wenn die Großmächte beschließen sollten, die Blockade auch auf neutrale Schiffe auszudehnen.

Berlin, 13. März.

Das Hauptinteresse in der heutigen Reichslagepolitik konzentrierte sich begrifflichweise auf den Geheulenhut zur Einrichtung einer Gebetshalle für die im Kriege 1870/71 gefallenen oder schwer verwundeten kriegsbedingten Krieger. Fürst Hohenzollern war persönlich sehr sensiblen. Er trat das Haus bei einer förmlichen Zuhörerbesuch als und ließ die langen, an neuen Momenten aber nicht wenigen als reichen Frieden der „Zuhörer“ geduldig über sich ergehen. Im recht gut besetzten Parquet herrschte lebhaftes Begehren; man klammerte sich um die höchsten Ausdrucksbezeugungen über die Vorträge und Nachweise der letzten Zuhörerbesuche nicht sonderlich, sondern erörterte, wie es schien, um eifriger den eigenartigen Vorträgen der Einrichtung eines architektonischen Namensbuches jenes „Reineren Vortragslandes“ der Gefallenen, dessen Kosten vorläufig auf zwei Millionen Mark berechnet werden. Soweit aus den Äußerungen der Abgeordneten in der Wandelhalle und der Foyers zu entnehmen war, steht man dem Projekt der Gebetshalle überwiegend wenig sympathisch gegenüber. Die Mehrheit

(Die weiteren Notizen stehen in der 1. Beilage.)

Barghornermoor. Fritz Meiser
dieselbst läßt
Sonntag, den 3. April cr.,
nachm. 4 Uhr aufg.

1 Kleiderkasten, 1 Milchschrank, 4 Tische,
1 Kommode, 1 Wanduhr, 1 Koffer, 1 Vorle,
1 Waage mit Gewichten, 1 Unterford,
1 Spiegel, 1 Stallschere, 2 Lampen, 1
Badtrog mit Schragen, 1 Kanne, 3 Futter-
haljen, 1 gr. eil. Kopf, 2 kleinere Köpfe, 1
Eckseffel, 1 Waschbalje, 2 Vorstatten, 2
Gropenlaxen, 1 Wanne, 3 Handeimer, 1
Tragejoch, 1 Hedenische, 1 fl. Mooregge,
1 Torkel, 1 Lotte, 2 Saumesser, 1 Axt,
2 Handbeile, 1 Krabber, 1 Forke, 1 Garten,
Schuppen, 1 Torkelpaten, 1 Pantelien, 1
Dreifuß, 1 Kesselkasten, mehrere Stiele,
Eide, Laue, 2 Flegel, 1 Gasse, 1 Senen,
Kummen und Stammen, Tassen und Teller,
und was sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.

Ferner kommen als zugebracht mit zum
Verkauf:

20-30 tann. Dielen, 1 Axt, 2 Beile, 1
Nähtzeug, 1 blatte Kiste, 3 Senen, 1
Waldvorte, 1 Lotte, 1 Karabiner, 1 Wand-
uhr, 1 Gangeisen, 2 Krabber, 1 Tonne,
1 Kisten und Kasten und ein Quantum Stroh.
Großmeier. C. Naake, Aukt.

Zu verkaufen von 2 im Mai fallende
Rühe eine nach Wahl, eine junge im Januar
belegte und eine gütige Kuh.

Guernweg 2.

Zu verkaufen 1 schönes Kuhkalf.

S. S. Böken, Nadorster Ch.

Zu verk. 2 trachtige Ziegen, darunter eine
Schweizer Ziege, und 2 Hunde.

F. Schröder, Donnerstschwe, h. d. Schale.

Technikum Neustadt i. Mookl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm.,
Maschinenbau, Elektrotechnik.
Elek. Labor, Stahl-Prüf., Comm.

Im Kalender heft wir das Leben,
Das ist unser Stammdietrich Ahlers
Am 14. sien Geburtsdag schall wäsen
De 28 heit he denn uull,
Dann kommt he an de dritte Null.
Wi gratuliert em allomall.
Seine natten Kameraden von de International.
Of he ol woll en lätien utgiff!

Zu verk. ein Hausen Dünger und eine
Karre.

Lambertstr. 52.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Verloren auf dem Wege von Gastwirt Mohr-
mann, Oßernb., bis Schlachter Sandberndt in
Zweibühl einen grün gefärbten Geldbeutel mit
Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben
Oßernburg, Clappenburgerstraße 59 a.

Wohnungen.

Gesucht Logisleute. Mottentstr. 21.

Auf Mai 1 Wohnung zu verm. Vangenweg 25.
Oldenburg. Zu vermieten einige Sch.-
Land, an der Chaussee gelegen, mit sofortigem
Antritt.

Friedr. zum Büffel, Nadorster-Ch. 10.

Zu vermieten zum 1. Mai freundl. Ober-
wohnung an ruhige Bewohner.

D. G. Hornung, Kurwidstr. 10.

Vakanzen und Stellengesuche.

Nadorst. Malergehilfen gesucht auf
sodort, sowie zu Oßern oder Mai ein Lehr-
ling.

Wils. Fuhrten.

Gesucht 2 Lehrklinge.

Begeler, Maurermeister.

Gesucht ein sauberes Mädchen. Näheres
Siedenburg, Friederikenstr. 6.

Gesucht zu Mai ein nicht zu junges

Mädchen

für Hausarbeit und bei Kindern gegen guten
Lohn. **D. Sandermann, Langestr. 65.**

Gesucht zu Mai 1 affurates Mädchen.

Neu D. G. Hornung, Kurwidstr. 10.

Knechte, Mägde

und sonstiges Personal liefert sofort und später
billigst

F. Cramer,

Stellen- u. Vermittlungs- u. Kontor

in Goya.

Für Stellensuchende stets kostenfrei.

Gesucht ein junges Mädchen zum

Lernen. Kalkofstr. 1 a.

Gesucht zum 1. April ein Bäckergehilfe,
der absonn seine Lehrzeit beendet hat.

Nordenham. W. Würdemann,

Feinbäcker und Konditor.

Gesucht auf sofort ein Schuhmachergehilfe
auf gute Arbeit. **H. Hildeker.**



Für Lungenfranke Dr. Brehmers Heilanstalt

Goerbersdorf i. Schles.

Kerstlicher Direktor **Professor Dr. Kobert**, vormals in Dorpat.

Wohnung und Pension

(inkl. kurgem. Verpflegung, ärztlicher Behandlung, Bäder, Douchen etc.)

schon für 130 Mark monatlich.

Genaue Auskunft kostenfrei durch

Die Verwaltung.

Wie uns soeben mitgeteilt wird, sind auf der Fahrrad-Ausstellung des Ver-
eins 1884 3 Räder aus unserer Fabrik von Herrn C. G. Schmidt, Delmenhorst,
ausgestellt worden. Hierzu gestatten wir uns zu bemerken, daß genannter Herr nie
Räder von uns bezogen hat, daß die als **Neuheit** ausgestellten Räder sämtlich im
Sommer 1896 bereits von uns an Herrn Heinr. Heise in Bremen geliefert
wurden. Die ausgestellten 98er Modelle, die überhaupt nicht mehr
auf eine 97er Ausstellung gehören, mußten vom Vorstand gleich
zurückgewiesen werden, um keine Täuschung hervorzurufen.

Wir betonen, daß die auf der Ausstellung vorgestellten Maschinen in keiner
Weise für unsere 97er Modelle maßgebend sind.

Unsere 97er Neuheiten

sind nur bei unserem langjährigen Vertreter für Oldenburg, Herrn

M. L. Meyersbach

zu haben.

Dresden.

Nähmaschinenfabrik u. Eisengießerei,
vorm. Seidel & Naumann.

Botel bei Augusthebn. Gesucht eine

Haushälterin.

Lehrer G. Eichhorst.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen
Verein für Geflügelzucht
und Vogelschutz.
Versammlung

am Montag, den 15. März, abends
8 1/2 Uhr, in der „Union.“

Der Vorstand.

Gedwecht.

Gesangverein „Harmonie.“

Sonntag, den 14. März:

Großer Gesellschaftsabend

bei D. Meinen Wm.,

(Anfang 7 Uhr abends.)

Eintritt 30 s.

wozu freundl. einladet **Der Vorstand.**

Obst- u. Gartenbauverein.

Mittwoch, den 17. März, abends 8 Uhr,

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.

2. Ueber Hofenzucht. (Herr Obergärtner

Samml.)

3. Verteilung von Pflanzkartoffeln.

Evang. Jünglingsverein.

Herberge zur Heimat.

Sonntag, den 14. März, abends 8 Uhr:

Versammlung.

Gäste willkommen. **D. A.**

Dood's Etablissement.

Vom Sonntag, den 14. März, bis

inkl. 21. März 1897:

Nur 8 Tage!

Täglich große

Elite-Spezialitäten-

Vorstellung

der hervorragendsten Kunstkapazitäten.

Troupe Constanzesky.

Romanische Akrobaten-Truppe, 5 Personen.

Karische Spiele mit Doppel-Saltomortale.

Clara Richter, Kostüm-Soubrette.

Paul Marks,

Grotesque-Tänzer vom Chicago Opera-House.

Fidelio, humoristisches Gesangs-Trio.

The Barretts.

Die großartigsten Kopf- und Handequilibristen

der Gegenwart.

Sächsisches Spezialitäten-Ensemble.

5 Herren, 1 Dame.

Humoristische Truppe in Solo, Duett, Terzett

und Quartett.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Eintritt: Sperst 1 A. 1. Platz 75 s.

2. Platz 50 s.

Es laden zu zahlreichem Besuch freundlichst

ein **Carl Kolke, Oskar Andro.**

Montag, den 15. März:

Große Vorstellung

mit neuem Programm.

Krieger-Verein Nadorst.

Zur Beerdigung des verstorbenen
Kameraden **Johann Anupel** versammeln sich
die Kameraden am Dienstag, den 16. d. M.,
mittags 12 1/2 Uhr, im Vereinslokal zur Ab-
holung der Leiche. Abmarsch nach dem Sterbe-
hause 1 Uhr.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
wird gebeten. **Der Vorstand.**

Gewerbe- u. Handelsverein in Oldenburg.

Sitzung am Freitag, den 19. März
1897, abends 8 1/2 Uhr, im Landes-
Gewerbe-Museum.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Land-
tagsverhandlungen, Handel und Gewerbe be-
treffend, von Herrn Bankier Gramberg. 2. Auf-
hebung der Verkaufsfreiheit an den ersten
beiden Abendsamstagen und Freigabe des
ersten Sonntages in den Monaten Mai und
November. 3. Ausgabe von Papptertischen in
den Konsumvereinen. 4. Besprechungen.

Der Vorstand.

Der Vorsitzende: Der Sekretär:

D. Olmanns. H. G. Müller.

Fahrrad,

wenig gebraucht, zu verkaufen.

Staulinie 19.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 14. März. 77. Vorst. im AB.
Gastspiel des Fräul. Theresie Guseff vom
Deutschen Theater in München.

Der Mann im Monde.

Poffe mit Gung in 5 Akten v. Ed. Jacobson.

Musik von Michaels.

Kasseneröffnung 6, Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Charlottenburg b. Berlin, 12. März 1897.
Heute Morgen verschied nach kurzen, schweren
Leiden meine herrgutschte, geliebte Frau und
unsere innigst geliebte Mutter

Frau Frieda Schulz,

geb. Schauenburg

im noch nicht vollendeten 33. Lebensjahre.

Tiefgebeugt zeigen dies hierdurch an

H. Schulz,

Direktor der Kommerzien-Hypotheken-

Akten-Bank.

Alfred Schulz, Gerhard Schulz

Kinder.

Die Beisetzung erfolgt in Oldenburg am
Montag, den 15. März vom Hause Goltz-
straße 25, morgens 10 1/2 Uhr, auf dem Ger-
truden-Kirchhof.

Oldenburg. Am 12. d. Mts. entließ
nach längerer Krankheit unsere liebe Mutter,
Schwester, Schwieger- und Großmutter, die
Witwe **Gatharine Böker** im 71. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen.

August Böker u. Heinrich Böker

nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den
17. d. M., morgens 9 1/2 Uhr, vom Sterbe-
hause, Nadorsterstraße Nr. 65, aus auf dem
St. Gertrudenkirchhof statt.

Oldenburg, 10. März. Heute verschied
sanft und ruhig nach kurzen schweren Leiden
mein lieber Mann und meiner Kinder treu-
erzgebender Vater **Johann Anupel** in seinem
39. Lebensjahre. Diese Traueranzeige bringen
mit tiefbetäubten Herzen zur Anzeige

Witwe Anupel nebst Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den
16. d. M., nachm. 3 Uhr, auf dem Donner-
schwer Kirchhof statt.

Oldenburg. Am Donnerstag, den 11.
März, starb unser lieber Vater, Schwieger-
u. Großvater, der früh. Eisenbahnbote **Wredt.**

Die trauernden Angehörigen.

Beerdigung: Dienstag, den 16. März, nachm.
3 Uhr, auf dem neuen Oldenburger Kirchhof.

Oldenburg, 12. März. Heute Morgen
9 Uhr entschlief sanft und ruhig unser lieber
Vater im hohen Alter von 8 Monaten,
welches tiefbetäubt zur Anzeige bringen

Die W. Wiese u. Frau, geb. Werts,

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag, den
15. März, morgens 9 Uhr, statt.

Oldenburg, 12. März. Heute Morgen 8 1/2
Uhr starb nach längerer, heftiger Krankheit
unser innigst geliebter Vater **Frieda** im
Alter von 4 Jahren 6 Monaten, welches mit
tiefbetäubtem Herzen zur Anzeige bringen

die trauernden Eltern

Fr. Wiking und Frau.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den
16. d. M., nachm. 3 Uhr, auf dem Donner-
schwer Kirchhof statt.

1. Beilage

zu № 61 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 13. März 1897.

* Aus dem Bürgerverein.

Odenburg, 13. März.

Ueber die letzte Verhandlung in der Mitglieder-Versammlung des Bürgervereins ist in diesem Blatte eingehend berichtet. Der Punkt der Tagesordnung, betr. die Straßenreinigung, hat so allgemeines Interesse gefunden, daß wir den uns gütigst zur Verfügung gestellten einleitenden Vortrag des Herrn Generalsekretär Dr. Brandt, sowie die Ausführungen des Herrn Regierungsrat Dittmann hinsichtlich einer spezielleren Organisation des Reinigungswezens nach Ort und Zeit vollständig zum Abdruck bringen:

Meine Herren! Ueber das Straßeneinigungswezen einer Stadt viele Worte zu verlieren, erscheint vielleicht manchem ziemlich überflüssig, er hält dazwischen Dinge für zu kleinlich, als daß man sich des langen und breiten damit befasse. Inzwischen haben uns die Erfahrungen der letzten Wochen und des vergangenen Herbstes überzeugt, daß auch so kleine Dinge ihr Dasein den Bewohnern der Stadt recht spürbar machen können. In der That gehört das Straßeneinigungswezen einer Stadt durchaus nicht zu den Nebenbeschäftigungen, sondern ist eines der wichtigsten Kapitel in der praktischen kommunalen Ökonomie und zwar aus zwei Gründen. Einmal aus gewissen Rücksichten auf äußeres Ansehen einer Stadt. Eine Stadt, die von der Natur und Kunst mit solchen Reizen ausgestattet ist, wie Odenburg, muß danach trachten, diesen Reizen und auf jeden Fremden anheimelnden Eindruck und das vergangene Jahr durch peinliche äußere Sauberkeit zu erhöhen, nicht aber durch eine gewisse laze Handhabung der Grundstücke, die da nachgeben, sind, und der peinlichen Anforderungen, die gestellt werden müssen, als zuwider. Wo man irgendwo über diese oder jene Stadt, die man gesehen, sich ausdrückt, wird man erfahrungsgemäß zuerst ihre Lage, ihre landschaftlichen und baulichen Schönheiten, sodann aber ihre äußere Sauberkeit loben und, was daran mangelt, tabeln, und derartige allgemeine Urtheile sind nicht ganz gleichgültig für die Stellung einer Stadt im Verkehr.

Die Schlüsse, die man aus der Beobachtung ziehen kann, besagen hier und dort nicht gerade sehr große Beweiskraft, daher werden sich die praktisch angelegten Naturen wohl mehr für die Gründe zu erwägen vermögen, die die Sauberkeit einer Stadt aus den Forderungen der Hygiene ableiten. Man wird sich erinnern, daß in denen Epidemien ausgebrochen, die Ursachen der Straßeneinrichtungen in den mangelhaften Reinheitsvorrichtungen der betroffenen Orte gesucht wurden, einerlei, ob sich diese mangelhaften Vorrichtungen auf die Leitung des Wassers oder der Ableitung der fäkalen und Abwässer bezogen. Ebenso bekannt dürfte es sein, daß die abnehmende Seuchengefahr in Deutschland nicht daher kommt, daß die Willkür von Bässen getilgt werden, die nach einer heutzutage beinahe bis zur Manie entwidelt und in dieser Eigenartigkeit fäkalen Anhangung die Straßeneinrichtungen sind, sondern auf Rechnung der großartigen Aufwendungen, welche werden müssen, die auch die kleinsten Kommunen für die Reinigung der Städte gemacht haben. Dadurch ist der Gesundheitszustand der Bevölkerung in nie gekannter Weise verbessert worden. Daher ist das Straßeneinigungswezen einer Stadt vom sanitären Gesichtspunkte aus außerordentlich wichtig, und daß das in Odenburg vieles zu befehlen ist, wird jeder von niemandem so leicht empfinden, als von der Stadtverwaltung.

Das Reinigungswezen einer Kommune enthält mannichfache Aufgaben für eine Stadtverwaltung. Es handelt sich dabei zunächst um die Zufuhr von Trink- und Gebrauchswasser für gewerbliche Zwecke, ferner um die Abfuhr der fäkalen Hausabwässer, Abwässer der Gewerbebetriebe, der Mägen und Müllschäben. Es handelt sich ferner um das oberflächliche Reinigen der Straßen und der die Stadt durchziehenden oder unmittelbar umgebenden Baulinien. Aber auch alle diese Vorrichtungen, die gegen Seuchengefahr bei Mensch oder Tier zu treffen sind, die Bestimmungen für die Verwahrung und Beseitigung der Leichen gehören mittelbar hierzu.

Der organisierten und zentralisierten Zufuhr von Wasser und der ebenso geordneten Abfuhr der oben genannten Schmutzstoffe widmet sich ein besonderer Zweig der Thätigkeit, eine große Zahl von Ehemaligen ist entstanden, die hier und dort, je nach Lage der Stadt, mit größerem oder geringerem Erfolge in Anwendung kommen, und eine Beschränkung dieser Ehemaligen, ihren Vorzügen und Nachteilen, ihrer möglichen oder unmöglichen Anwendung in gegebenen Fällen kann nur Aufgabe eines Sachmanns sein, auf deren Lösung ich als Laie verzichten muß. Ebenso wenig kann es sich für mich darum handeln, die Systeme oberflächlicher Straßeneinigung mit Hilfe transportabler Bürstmaschinen und eines organisierten Korps von Hilfsarbeitern darzulegen, wie sie von großen Städten mit Hilfe reichlich zur Verfügung stehender Mittel benutzt werden können. In Odenburg kommt es darauf an, auf einfachem Wege mit den geringsten Mitteln die größten praktischen Erfolge zu erzielen, und das Reglement, an das wir uns zu halten haben, ist daher einzig die Straßenordnung.

Die Straßenordnungen der deutschen Städte sind ziemlich übereinstimmend gestaltet. Es haben sich im Laufe langer Zeit gewisse Grundzüge herausgebildet, mit deren Hilfe erfahrungsgemäß die peinliche Sauberkeit aufrechterhalten werden kann, und diesem Typus deutscher Straßenordnungen entspricht die Odenburger vollständig. Es handelt sich zunächst um die Reinigung der Straßen von den Schmutzstoffen, die der Verkehr des täglichen Lebens darauf ablagert, und der Hemmung, die uns der Himmel herunterschickt. Eine Verpflichtung der Straßenanleger ergänzt sich hier auf das glücklichste mit einer solchen der Stadtverwaltung. Die Straßenanleger haben Bürgersteige, Fußwege und den Fahrdamm innerhalb der bekannten Grenzen zu reinigen, und der Stadtverwaltung liegt die Verpflichtung ob, die angesammelten Schmutzstoffe abzuführen zu lassen, eine Verpflichtung, deren die Stadt Odenburg ziemlich lebig ist im Sommer dank eines eigenartigen Abfuhrsystems, das sich ganz allmählich herausgebildet hat. Im Winter erwächst dem Stadtfiskus größere Belastung, vor allem in solchen Jahren mit ausnahmsweise großen Schneefällen, und da verlangt augenscheinlich die polizeiliche Handhabung der Straßenordnung gegenüber den Straßenanlegern ebenso, wie die Verhaltung bei der Erfüllung ihrer Pflicht zur rechtzeitigen Abfuhr der Schneemassen. Selbst wenn zugegeben wird, daß die Stellen der Straßen, die unmittelbar an den vorüberfließenden Abwasserkanälen der Häuser, den Häufungen, liegen, nicht stets von Eis befreit gehalten

werden können, so ist es mit unfehlbarer Sicherheit zu erreichen, daß die dazwischen liegenden Trottoirteile, die Minneleinie z. B. leicht sauber sind, wenn die Anlieger sofort bei Schneefall ihrer Pflicht genügen. Thun sie das nicht, so muß die Stadtverwaltung nach ergangener Anlage mit Strafen im Interesse der Allgemeinheit, nicht jagt hier und dort einmal, sondern energisch durchgreifen, wie das anderwärts rücksichtslos geschieht. Daß derartige Strafen gerecht verteilt und die Polizeipolizei der Subalternbeamten, denen oft das Verständnis der Individualisierung fehlt, sorgfältig gerichtet werden müssen, ist selbstverständlich. Eine denartig gerechte, sorgfältig abgemessene Durchführung von Strafsanktionen wird m. E. auch trotz aller angeblichen Energie nie das Gefühl der Abwertung erzeugen, denn wer gesagt hat, ergibt sich meist auch willig der Strafe. Das alles steht aber voraus, daß die Stadtverwaltung selbst nicht ärgert, ihre eigenen Verpflichtungen zu erfüllen, eher kann sie geradewegs auf diese Strafen auflegen. Die Mittel, die dafür aufzuwenden werden, stellen keine unwirtschaftliche Ausgabe dar, und erst die rechtzeitige Abfuhr des Schnees vom Fahrdamm ermöglicht eine dauernde Reinhaltung der Fußsteige und Minneleinie, denen sonst mit jedem Fußstapfen wieder neue Schneemassen zugeführt werden, ebenso, wie jeder passierende Wagen die Minneleinie wieder füllt. Deswegen gehört es zu den Verpflichtungen der Stadtverwaltung, die Abfuhrkanäle der Minneleinie offen zu halten. Die erforderlichen Aufwendungen sind garnicht einmal so hoch, da solche Schneehäufungen nur in größeren Zwischenräumen aufzutreten pflegen, also die einmaligen größeren Kosten sich auf mehrere Jahre verteilen. Außerdem muß in Betracht gezogen werden, daß die Reinigungsarbeiten, die stadteigentlich nach Eintritt des Tauwetters vorgenommen werden, mindestens zweimal jährlich kosten, als wenn man von Anfang an darauf geachtet hätte.

Die odenburgische Straßenordnung an sich genügt, um die verhältnismäßig geringsten Bedürfnisse zu befriedigen, sobald sie mit der notwendigen Energie durchgeführt wird, und man darf auch nicht vergessen, daß ein großer Teil der Unsauberkeit, die besteht, mit der Einrichtung des Schlachthaus, der Wasserleitung, der Kanalisation und last nicht einer guten Straßenpflasterung von selbst verschwinden. Die Einwendungen, die gegen die Abfuhr der Schneemassen von Seiten der Stadtverwaltung erhoben werden können, muß man meines Erachtens auf Rechnung der Stadtverordnetenversammlung und nicht des Stadtmagistrats setzen, denn jene hat das Budgetrecht, und wenn sie nicht die Mittel bereitstellt, so ist der Stadtmagistrat ohnmächtig.

Es können noch einige andere Dinge in Betracht, zu denen ich mir einige Bemerkungen erlauben möchte. Die Bestimmungen über die Abfuhr sind an sich auch genügend, nur scheint mir die Zeit, binnen der die Eimer geleert und von der Straße entfernt sein müssen, reichlich lange bemessen zu sein; es wäre wünschenswert, dieselbe abzukürzen. Sodann ließe sich vielleicht mit Hilfe der feingehobenen Anwendung heutzutage, Abänderung einer in Bremen bestehenden Einrichtung die alte Schaufel wegschaffen, daß die Abfuhrer z. B. jetzt furchenlang durch ganze Straßen hindurch Reize an Reize paradiesen. Die Bestimmung lautet:

„In den Monaten von 1. April bis 30. September morgens zwischen 6½ und 8½ Uhr und in den Monaten von 1. Oktober bis 31. März, morgens zwischen 7 und 9½ Uhr, wird der Hausmüll dreimal wöchentlich (einen um den anderen Tag) unentgeltlich durch den Unternehmer der Straßenreinigung abgeholt. Die abgehobenen Wagen werden mit Gläsern oder anderen von der Polizeidirektion zu bestimmenden Signaleinrichtungen versehen. Sobald nach letzterem das Kommen der Wagen angemeldet wird, haben die Wohnbesitzer einer Straße ihre Umstände für den Fußsteig zu stellen. Nach Abfuhr des Wagens sind die Gassen sofort von der Straße durch die Abfuhrer zu entfernen.“

Die Bestimmung gilt in Bremen gleicher Weise für die Abfuhr des Inhalts der Abfuhrer und der Abfuhrer. Man hätte damit den großen Vorteil erreicht, daß immer nur eine kleine Zahl von denartigen Gefäßen auf der Straße zu gleicher Zeit stehen würden.

An diesen Vortrag, der allseitigen Beifall in der Versammlung fand, schloß sich eine lebhafte Debatte, in der manche mehr oder minder beachtenswerte Vorschläge gemacht wurden. Die wichtigsten davon sind wohl folgende:

1. In die Straßenreinigung und Abfuhr ein bestimmtes System zu bringen, nach welchem für die verschiedenen Stadtteile und Wochentage die Arbeit zweckmäßig verteilt wird.

Zu diesem Vorschlage wurde von Herrn Regierungsrat Dittmann ein etwa folgendes ausgeführt:

Die Hauptmängel in der Reinigung der Straße rühren besonders daher, daß für alle Straßen der Stadt dreimal wöchentlich und zur selben Zeit die Abfuhr des Schmutzes, des Inhalts der Abfuhrer z. B. stattfindet. Es sei widersinnig, z. B. für die verkehrreiche Lange Straße dieselben Bestimmungen vorzuschreiben, wie für abgelegene Straßen in vorstädtischen Bezirken. Die Reinigungs- und Abfuhrzeiten müßten planmäßig für die einzelnen Straßenzüge so geregelt werden, daß den verschiedenen Bedürfnissen Rechnung getragen und die möglichst schnelle Fortschaffung des Schmutzes gesichert werde. Wenn jetzt die Straßen, durch welche sich der Hauptverkehr zum Wochenmarkt bewegt, beispielsweise am Sonnabend, vor 8 Uhr gefegt sein müßten, der Wagenverkehr selbst noch keine bedeutenden Spuren zurückläßt, so sei am Montag der Schmutz schimmer als am Abend vorher. Dieser Rekrut ließe dann am Sonntag für diese Straße die Reinigungszeit am Sonnabend etwa auf den Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr verlegt, so sei ohne sonderliche Schwierigkeit Bedeutendes gewonnen. Aber auch vor der Abfuhr häufiger Reinigung der Hauptverkehrsstraßen dürfte man sich nicht scheuen. Der Mehrtheil der Anlieger — besonders in der inneren Stadt — werde teilweise dadurch ausgeglichen, daß sie verhältnismäßig kurze Strecken zu reinigen hätten, und daß sie — zum größten Teil Geschäftsleute — an dem größeren Verkehr lebhaft interessiert und wegen der Reinhaltung ihrer Häuser bereit bereitgestellt seien. Die Stadt habe aber durch die Sicherstellung einer häufigeren prompten Abfuhr ihrerseits Mehrleistungen zu Gunsten dieser Straßenzüge zu übernehmen. Die Abfuhr habe sich für die verkehrreicheren, engeren Straßen der inneren Stadt in erhöhtem Maße auch auf die Schnee- und Eisarbeiten zu erstrecken. Wenn die Polizei beim Aufwachen auf Ordnung und Reinhaltung der Straßenlinien sehr, so geschähe nur halbe Arbeit, da zuvor durch städtische Arbeiter die Abfuhrkanäle aufgefegt und sodann offen gehalten werden müßten, damit die Wasserkanäle

auch abfließen könnten. Sei eine bessere Organisation seitens der Stadtverwaltung erst geschaffen, so werde der einzelne sich auch Mehrleistungen gern unterziehen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit korrekten Originalen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Irrthümern und Berichtigungen über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freigegeben.

Odenburg, 13. März.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Schwurgericht.** In der am 15. März unter dem Vorsitz des Herrn Oberlandesgerichtsrat Bothe beginnenden ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode werden folgende Sachen zur Verhandlung kommen: Montag, den 15. März, vormittags 10 Uhr, gegen den Knecht Wilhelm Koch zu Damm wegen Weibens; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Gering. Nachmittags 5 Uhr gegen 1. den Dienstknecht Bernhard Westersch aus Reuentrich, 2. den Dienstknecht Heinrich Westersch aus Westerbau 6. Reuentrich wegen Verbrechen gegen §§ 223, 223a, 224, 225, 43 des St.-G.-B.; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Gering. Dienstag, den 16. März, vormittags 10 Uhr, gegen den Oberpostassistenten Otto Kneiberg aus Delmenhorst wegen Verbrechen und Vergehen im Amt; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Ramsauer. Nachmittags 11 Uhr gegen den Arbeiter Eilert Foden Eilers aus Oltmansbüchel wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Koch aus Sever. Nachmittags 5 Uhr gegen 1. den Handelsmann Wilhelm Stendorf zu Capellen wegen Vergehens gegen § 253 des St.-G.-B., 2. den Hausknecht Joseph Wächmann zu Tenstedt wegen Verbrechen gegen §§ 223, 225, 250, 251, 3, 249 des St.-G.-B.; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Ramsauer. Mittwoch, den 17. März, vormittags 10 Uhr, gegen den Maurergehilfen Friedrich Karl Anterim aus Gadesbünde, zuletzt in Delmenhorst, wegen Brandstiftung; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Krahnsböcker. Donnerstag, den 18. März, vormittags 10 Uhr, gegen den Heuermann Gerb Heint. Stubben aus Eggeloge wegen Brandstiftung; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Müller. Es werden noch mehrere Fälle hinzukommen.

* **Zufriedenheitskurs.** Die Direktion der „Internationalen Veleidungs-Akademie zu Bremen“ beabsichtigt in nächster Zeit hierher, im „Hotel zur Krone“, Eisenstraße, einen Zufriedenheitskurs für Herren, Damen und Mädchen-Schneider zu erteilen. Wie verlautet, geht dieser Kurs ein guter Aufbruch voraus, und werden Damen und Herren die äußerst günstige Gelegenheit wohl gerne benützen, an obigem Kurs teilzunehmen, zumal die Preise für den Unterricht sehr niedrig gestellt sein sollen. (S. Annonce.)

* **In Dood's Etablissement** beginnen mit Sonntag, den 14. März, wieder die Spezialitäten-Vorstellungen und zwar diesmal nur auf 8 Tage. Da Herr Carl Dood bisher im Verein mit seinem artigen Leiter, Herrn Oscar Anders, nur das Beste an Spezialitäten geboten hat, so darf man wohl im voraus schon auf ein gebiegenes Programm rechnen. Wie uns soden mitgeteilt wird, werden wir auch in diesen acht Tagen das berühmte Schiffs-Verwandlungs-, Gesangs- und Tanz-Ensemble „Gitarra“ (5 Damen) kennen lernen, und sehen somit für einige Tage recht amüsante Abende in Aussicht.

◀ **Die Indesburg** an der Odenstraße ist bekanntlich in den Besitz des Herrn V. Gahle in Odenburg übergegangen, der dort größere bauliche Veränderungen vornehmen und u. a. einen großen Saal errichten lassen wird. Wie wir hören, ist die Wirtschaftsführung in diesem neuen Lokal nach Fertigstellung dem Herrn Wirt Wöhlken an der Rosenkranz übertragen.

? **In der Gartenwirtschaftlichen** sollen baldige Veränderungen vorgenommen werden. Es findet dieselbe am Sonntag eine Versammlung der Schlachthausgenossen statt, in welcher diese Angelegenheit erörtert wird.

* **Naturwissenschaftlicher Verein.** In der heutigen Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins, auf welche wir die Mitglieder und Freunde des selben hiermit aufmerksam machen, wird Herr Professor Dr. Heinde eine Würdigung der Verdienste unseres verstorbenen Museumsdirektors Wepfen, die zugleich eine Geschichte unseres Museums ist, geben. Alsdann wird Herr A. Baars über Nordfischerei und Fischdampfer einen Vortrag halten.

Δ **Brake.** 12. März. Die noch für Rechnung der Verwaltung der Beierkorrektoren beschafften Bagger und sonstigen Fahrzeuge haben ihre Thätigkeit seit einigen Tagen wieder aufgenommen, nachdem der Winter zur Wiederinsetzung der Schiffe benutzt wurde. — Die Militärpflichtigen der zum hiesigen Amt gehörenden Gemeinde Dedesdorf brauchen fortan nicht mehr zu den Kontrollverfassungen in Rodentiden zu erscheinen, da fortan für die politische Gemeinde Dedesdorf eine besondere Kontrollverfassung in Dedesdorf selbst und zwar auf der Kasse abgehalten wird. Damit wird endlich ein lang gehegter Wunsch der dort eingetragenen Kontrollpflichtigen erfüllt, der schon verschiedentlich zu Eingaben und Gelächern Veranlassung war.

Δ **Heimwiese.** 12. März. Die hier im Bau begriffene große Brauereianlage Wilhelmshöfener Altknecht ist jetzt so ziemlich als vollendet anzusehen. Mit einem Kostenanwande von 400,000 Mark erbaut und mit allen möglichen Neuerrichtungen und den besten und praktischsten Maschinen ausgerüstet, die die moderne Technik bis jetzt auf dem Gebiete des Brauereiwesens erfunden hat, ist sie für eine große Produktion berechnet und also geeignet, die jährliche Gesamtproduktion Europas — weit über 150 Millionen hl betragend — noch um manches Millionen des beliebten Gerstenbieres zu bereichern. Das ganze Etablissement ist in allen seinen Teilen mit elektrischer Beleuchtung versehen, deren Bogenlampen schon jetzt allenfalls unsere sonst so unbedeutenden „heimischen“ Gaslampen ein solches Gepräge verleihen. Bekanntlich findet sich in hiesiger Gegend vorzügliches Wasser, und da auch die Brauerei im hiesigen Ort liegt, ist gutes Wasser aber in erster Linie ein gutes Bier garantiert, wird die Qualität des produzierten Bieres aller Wahrscheinlichkeit nach besonders schon sein und derselbe sich überall leicht Eingang verschaffen. Als

Internationale Bekleidungs-Akademie zu Bremen,

Fachwissenschaftliche Lehranstalt I. Ranges,

geht auf mehrfachen Wunsch Ende dieses Monats

in Oldenburg, „Hotel zur Krone,“ Elisenstraße,

einen einmaligen Kursus für die gesamte

Herren-, Damen- und Wäsche-Schneiderei.

Zeiddauer 2 Monate.

Der Unterricht für die Damen- und Wäsche-Schneiderei wird außer von Herrn Direktor Cordes von einer erfahrenen Lehrerin erteilt.

Anmeldungen werden von uns persönlich Mittwoch, den 17. dieses Monats, von morgens 10 Uhr bis abends 8 Uhr, im obengenannten Hotel, 1. Etage, Zimmer Nr. 2, entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Die Direktion.

Bürgerseide. Frau Witwe Eling-
hausen hierseits läßt am
Dienstag, 20. April d. J.,
nachmitt. präzis 2 Uhr anfangend,
wegen Aufgabe der Land- und Milch-
wirtschaft, öffentlich meistbietend mit
Zahlungsrück verkaufen:

5 belegte Milchkuhe, wovon 3

im Juni und Juli kalben werden.

1 gültige Kuh,

1 belegte Kuhe,

2 Säue mit Ferkeln, letztere

alsdann 9 Wochen alt,

1 Sau, alsdann mit kleinen

Ferkeln,

1 gültiges Schwein.

3 Alderwagen mit Aufzug, davon einer fast
neu, 1 Zuchtstrog, 1 Zuchtstall mit Trichter
und Streichleiter, 1 Zuchtstallpumpe, 1 Hühner-
2 Holzstegen, 1 eiserne Egge, 2 Ketten, 1
Trennstück, 1 Bindenbaum, 1 Schweinekasten,
1 fast neuen Traktor, Handwagen, Futterstufen,
1 Wadstrog, 1 Senje, 1 Paarzug, 1 Art,
1 Hedenkneifer, verschiedene Zimmergeräte,
1 Rolle neuen Stacheldraht, 1 Draht-
spanner, 1 Schleifstein, mehrere Dreifüßler,
1 Schellmaße, 3 Karren, 1 Staubmühle,
1 Hackelade, mehrere Futterbälgen,
Spaten, Forken, Garten, 1 Kartoffelquetsch-
maschine, 1 K. vierdr. Milchwagen, fast
neu, 1 Dezimalwaage, 1 K. Waage mit Holz-
schalen und Gewicht, 3 Tragejoch, 1
großen kupfernen Kessel mit Dreifuß, 1 großen
Kaffeekessel, eiserne und steinerne Töpfe, 1
Spinnrad, 1 Bohrenschneidmaschine, 1
Filterstiel, mehrere Eimer, Milchseimer und
Kessel, Hühnermaße, ca. 20 verginnte und
steinerne Milchleiten, 1 Butterkarre, 1 gr.
eiserne Kochtopf, 1 Kaffeekocher, 1 Petro-
leumbrenner, 20 Liter fassend.

ferner: 1 Kleiderständer, 1 Milchschrank mit
Aufsatz, 1 Kuhl, 1 Nichteisenschrank, 1 Anrichte,
1 Sofa, 2 Tische, mehrere Stühle, 1 Näh-
maschine mit Fußbetrieb, 2 vollständige
Betten, 1 eiserne Bettstelle, 1 Tisch, Koffer,
fodann: 1 Partie Erbsenständer, Erbsen,
Bohnen, Saat- u. Erbsenständer, 1 Quantum
Heu und Stroh, ca. 800 Pfund Uelgener
Saathaler, mehrere Fuder Dünger, sowie
viele hier nicht genannte Haus-, Küchen-
und Aldergeräte.
Kaufknecht hatet freundlichst ein
G. Remmen, Aukt.

Geschäfts-Eröffnung.

Nadorst. Einem werten Publikum von
Oldenburg, Nadorst usw. zur Nachricht,
daß ich zu Nadorst ein

Waler-Geschäft

eröffnet habe. Gleichmachende, saubere und
dauerhafte Arbeit bei billiger Preisstellung
zusichernd, bitte ich mein Unternehmen unter-
stützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wih. Fuhrten, Waler,
Hochdeheweg 41.

Gut Bethe bei Abhorn. Zu verkaufen
2 fette Kälber.

Ipwege. Zu verk. 1 trächt. Schwein,
welches Anfang April ferlet. S. Pieper.

Wie neu wird jede mit

Saphir

gereinigte Herren- u. Damen Garderobe.

Saphir in 1/2 Wf. 50 s.

2. Paß, Flora-Drogerie, Alsterstr. 14.

Großer Ausverkauf von Schuhwaren.

Von Montag, den 15. d. M., bis Donnerstag, den 25. d. M., findet
ein großer Ausverkauf

zurückgesetzter Schuhwaren

in meinem separierten Zimmer hintern Laden statt und sollen zu außergewöhnlichen billigen
Preisen losgeschlagen werden:

Herren-Stiefel, Zugschuhe, Schnürschuhe, Damen-Stiefel, Knopf-
stiefel, Halbschuhe, Spangen-, Schi- und Hauschuhe, sowie eine große Auswahl in
Knaben-, Mädchen- und Kinderchuhen.

F. W. Störzenbach.

Während des Ausverkaufs müssen Auswahlendungen unterbleiben.

Gänzlicher Ausverkauf.

Mache auf mein Lager in Buckstins, Rammgarnen und
Cheviots aufmerksam. Gebe dieselben, um rasch damit zu
räumen, sehr billig ab.

J. D. Schwantje,

Oldenburg, Haarestr. 45.

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche
von der Vorzüglichkeit der

berühmten C. Lück'schen Hausmittel

handelt.

Zu sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit
bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch
auf das Wärmste empfohlen werden.

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-
Verband durch C. Lück in Kollberg. Niederlage in Oldenburg in allen Apotheken, Depot
Düch-Apothek.

Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 14. März:

Großes Novitäten-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91,
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Ehrlich.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 s.

Es ladet freundlichst ein

Diedr. Meyer.

Donnerschwerer Krug.

Neu! Palmgarten. Neu!

Großes Konzert.

Anfang 4 Uhr.

Entree 20 s.

Friedr. Redemeyer.

Wintergarten.

Sonabend:

Vorlesktes Bockbier-Konzert.

abends 8 Uhr beginnend.

Sonntag:

Lektes Bockbier-Konzert,

abends 7 Uhr beginnend.

G. Willmann.

Deffentlicher Vieh-, Frucht-, Heu- u. Stroh-Verkauf

Littel.

Der Hausmann Herrn. Griespenterl
bajeltst läßt am

Sonabend, den 27. März d. J.,

nachm. 2 Uhr aufgd.,

in und bei seinem Hause:

2 tied. junge Kühe, nahe am
7 tied. 3- und 2jährige Kälben.

Quenen,

4 trachtige Schweine,

nabe am Ferkeln,

5 alsdann 3 Monate alte Ferkel,

17 6 Wochen „dito,

4000 Pfd. Roggen, 1000 Pfd. Saathaler,

1000 Pfd. Buchweizen, 200 Liter Spörgel-

samen, 20,000 Pfd. Heu und Stroh, 1

leichtgehende Ständendrehmaschine mit Göpel,

1 schmal. Alderwagen, 1 Grilzquene, 1 Paar

Wagenleitern, sowie mehrere Büden

auf dem Stamm,

ferner für Stellmacher Leihner:

2 neue breitt. Alderwagen, 5 dito Karren,

2 dito Eggen,

fodann für Hm. Hübeler:

ca. 20 teils schwere Eichen

auf dem Stamm

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-

kaufen.

Käufer ladet ein

W. Glockstein, Aukt.

Diedr. Sündermann,

Uhrmacher, Langestraße 65,

empfiehlt stets größte Aus-
wahl aller Art

Ihren

in Gold, Silber und
Nickel unter 3jähriger
reeller Garantie.

Reparaturen

äußerst billig und unter

Garantie.

Uhren 25 s, Schu-

gehäuse 30 u. 40 s.

Echte Schmuckfaden,

sowie Fantasie-Schmuck aller Art.

Gold. Freundschafts-

und

Trauringe

in allen Preislagen.

Uhrketten

in größter Auswahl.

Altes Gold und Silber wird in Tausch

zum höchsten Wert angenommen

Diedr. Sündermann,

Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft,

Langestraße 65.

Wäsche jeder Art wird

bestens besorgt.

Samterstr. 25.

Oversten.
Ihre fröhlichen Wiederkehr
(früher Zoologischer Garten).
Sonntag, den 14. d. Mts.:
Anstich von ff. Bockbier,
wogu ergebenst einladet
G. Schmidt.

Wohnungen.
Zogis f. 1 jungen Mann. Sofobüf. 7a.
Zu verm. zum 1. April möblierte Stube
mit 1 oder 2 Kammern für 1 oder 2 Herren.
Lindenstraße 9.
Zu verm. H. Oberw., St. 2 Kam., Küche,
mit ob. ohne Band am Mühlentw. 80 bis
90 M. Mts. Donnerstags Chaussee 58, ob.
Zu vermieten zum 1. Mai eine
Etagenwohnung mit 4 großen
und 2 kl. heizb. Räumen, Keller,
Balkon, Garten, Badeeinrich-
tung nebst sonst. Zubehör; zu
besuchen von 2-4 Uhr.
G. F. Bode.

Zu verm. auf April od. Mai eine freundl.
herrsch. Unter-Etage mit allem Zubehör,
nebst Weiche Garten, pass. für eine honette
Beamtensfamilie. Offerten unter A. T. 100
postl. Oldenburg.

Billig zu verm. an ruh. Bew. die bequeme
freundl. Oberwohnung Mühlentw. 7.

**Gesucht für einen jungen
Kaufmann ein möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer mit voll. Pension.**
Offerten unter S. S. an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Zu vermieten eine Stube, passend für
eine einzelne Person.

Offener Chaussee 2.

Zu vermieten 2 schöne Wohnstuben mit
Kammer.

Ziegelhofstr. 46.

Vakanzen und Stellengesuche.

**Ein tücht. Herren-Zuschneider
1. Ranges mit 20jähr. Praxis,
mit tadellosem u. scharf. Schnitt
erteilt Unterricht i. Zuschneiden
in deutschem, englischem und
französischem Schnitt. Unter-
richtslokal in der ersten Etage.
Johannstr. 14.**

Oldenburg. Bei auf Mai eine Haus-
hälterin oder eine tüchtige Magd.
Lando. Aug. Wäbberhoff jun.

Eine leistungsfähige **Aufseher-,
Wartungs- u. c. Verordnungs-
Anstalt** sucht redegewandte u. respektable
Herren als

Haupt-Agenten.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Auch
für pensionierte Beamte u. sehr ge-
eignet. Offerten unter D. 3381 an die
Annoncen-Expedition von Heintz Eiser,
Hamburg, erbeten.

Unterzeichneter sucht für seine 16jährige
Tochter auf Ostern oder Mai schlicht um
schlicht unter Familienanschluss eine Stelle in
einem bürgerlichen Haushalte.
Fiksum, Post St. Siedhausen.

Guisten, Hauptlehrer.

Ein **Schreiber** aus guter Familie mit
guten Kenntnissen sucht auf sofort oder bald-
möglichst eine Stelle. Nähere Nachricht er-
teilt sein Hauptlehrer Guisten in Fiksum.

Freienaufst. in Wehnen. Gesucht zum
1. April ein zuverlässiger **Wärter**, Lohn
neben freier Station jährlich 400 M., steigend
mit jährlichen Zulagen bis 600 M. Junge
kräftige Leute, im Besitz guter Zeugnisse,
wollen sich bei der Direktion der Anstalt
baldest melden. Bewerber, welche ihrer
Militärfähigkeit genügt haben, werden bevorzugt.

Suche zu Ostern d. J. für meine Papier-
und Schreibmaterialien-Handlung ein **Be-
rathung** mit guten Schulfenntnissen.

Johann Foden,

Wilhelmshafen, No. 89.
Gesucht einige tüchtige Arbeiterinnen
und j. Mädchen zur **Erlernung des
Schneidens.** Johann Ebel,
Steinweg 8, portiere.

Oldenburg. Gesucht auf gleich 1 jung
Tüchtiger.

G. Wetherholt.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Vorrätig in den Apotheken.
Ausserdem in folgenden Handlungen: J. Fasch, H. Flecher, Langestr. 11.
Haupt-Depôt: Jul. Bergmann (vorm. Töllner & Bergmann), Bremen.

Große Waren-Auktion wegen Aufgabe des Geschäfts.

Die Firma S. Rothschild, Langestraße 61, läßt wegen gänz-
licher Aufgabe des Geschäfts das Warenlager am
**Mittwoch, Donnerstag, Freitag und
Sonntag,**
den 17., 18., 19. und 20. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend
im Hinkelmann'schen Saale am Markt

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Es sind in großer Auswahl vorhanden:

150 Herren-Anzüge, ein großer Vorken Winter-Paletots, Buckskin-
Westen, Burschen- und Kinder-Anzüge in allen Größen, 200
Buckskin- u. Kammergarn-Hosen, Burschen-Hosen u. Knaben-Hosen.
2 bis 300 Arbeitshosen in Engl. Leder, Zwirn, Dichtgut und
Drehhosen. Schwarze Kuster-Jackets für Herren. Herren-
Normalhemden und -Hosen, Hautjacken, Arbeitshemden, Kittel,
Blousen, Herren-Schlapp- u. Steifhüte, Herren-Soeken, gestrickte
Herren- und Knaben-Unterziehzeuge, Regenschirme, Sonnen-
schirme, ca. 200 Buckskin, Kammergarn- und Cheviot-Reste in
Längen bis zu 3,25 Mtr., Damen-Hemden und Beinkleider,
weiße Damen-Unterwäsche, Korsetts, Tischtücher, Handtücher, ferner

ein komplettes Schuhwarenlager.

Ein großer Vorken Arbeiter-Schaffstiefel. 10 bis 20 Duzend
Herren-Stiefeletten. 10 bis 20 Duzend Herren-Halbschuhe mit
Zug und Schnüren. Ein großer Vorken Damenstiefeletten. Ein
großer Vorken Damenhalbschuhe mit Zuckelst und Schnüren.
Ein großer Vorken Damen-Knopfstiefel. Ein großer Vorken
Mädchen- und Kinder-Knopfstiefel, Mädchen- u. Knaben-Schnür-
schuhe, gelbe Knopfstiefel für Kinder, Damenschiffschuhe, Damen-
Kastingschuhe, Herren- und Damen-Hauschuhe, Larischen mit
und ohne Ledersohle für Damen und Herren, Damen-Filzschuhe
und noch viele andere Artikel, welche in einem kompletten
Schuhwaren-Lager geführt werden.

Da die Firma nur erst einige Jahre bestanden, handelt es sich
bei dieser Auktion nicht um sogenannte Ladenhüter, sondern es kommen
nur neue, frische Waren zum Verkauf, welche bereits am Dienstag, den
16. d. Mts., im Verkaufslokal besichtigt werden können.

Es wird noch ganz besonders auf diese günstige Gelegenheit,
Sachen billig zu kaufen, aufmerksam gemacht.

E. Memmen, Aukt.

NB. Ebendasselbst ist die **Ladeneinrichtung mit Treisen
und Schränken** schon von heute ab zu verkaufen.

Zu Mai f. m. Geschäft e. Verthung, der h. Ge-
legenheit, f. in d. Bau- u. Möbelhandlung thätig
auszub. H. Deutmann, Tischl. u. Wägenstr. 11.

Ein junger oberer **Marinebeamter**, 29
Jahre alt, ev. auf Lebenszeit angestellt,
wünscht sich zu verheiraten. Vermögen erwünscht.
Ev. Zuschriften werden unter Chiffre R.O. 100 an
Hofst. Wasse, Wilhelmshafen, erbeten.
mögl. mit Photographie, Vermittlung ver-
boten. Discretion selbstverständlich.

Sundmühlen. Sterbefall, a. f. o. a. j.
1. Mai e. zuverl. **Großknecht**. H. Heinemann.

Ein **Gartenarbeiter** sucht Beschäftigung.
Wilhelmstraße 4.

Lagerberg. Gesucht ein **Großknecht**
und ein **Mittelknecht** für die Märsch auf
Mai.

Fr. Mähmann.

Gesucht auf April oder Mai ein jüngeres
Mädchen für kleineren Haushalt. Nordstr. 4.

Gesucht zu Ostern ein eben konfirmiertes
Mädchen als **Kinderin**. Dasselbe
kann zu Hause schlafen zu bleiben.
Dienerstraße 51, unten.

Freienaufst. in Wehnen. Gesucht zum
1. Mai ein Mädchen, welches gut nellen
kann, gegen hohen Lohn. Anmeldung bei dem
Verwalter der Anstalt.

Gesucht ein ordentliches fräutiges Dienst-
mädchen von 15-16 Jahren.

Frau Schumann, Dienerstr. 49.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Konzert-Anzeige.

Das siebente Abonnements-Konzert
der Großherzoglichen Hofkapelle findet am
Mittwoch, den 17. März, abends
7 Uhr, im Theater statt.

Gesang: Herr Arthur van Eweyk (Bariton)
aus Berlin.

Programm: Tragische Overture von
Brahms. Andante aus einer Symphonie
Sr. Kaiser. Polka des Bringen Peter von
Oldenburg. Streichquartett von Raff.
Symphonie Nr. 7 von Beethoven. Gesänge
von Schubert, Schumann u. a.

Der Kassenpreis für die Plätze im Parkett,
im I. und II. Range beträgt 3 M., für das
Parkett 1 M. 50 S., für das Amphitheater
70 S. und für die Gallerie 50 S.

Der Mittelverkauf findet am Tage der
Konzerte vormittags von 11 bis 12^{1/2} Uhr
und an der Abendkasse in der Vorhalle des
Theaters statt.

J. C. Brandt'sche Erben.

Generalversammlung

Sonntag, den 14. März d. J., nachm.
präzise 4 Uhr, im „Hotel zum deutschen
Kaiser“ in Oldenburg.

**Malton-Tokayer
Malton-Sherry**
Deutsche Weine aus deutschem Mal.

Dietetisches Stärkungsmittel allerersten
Ranges für Kranke, Schwache und Ge-
nesende. Anerkannt von den massgebend-
sten Autoritäten, hervorragend durch ab-
solute Reinheit und hohe Nährkraft.

Bürgerfelde.

I. grosser öffentl.

Gesellschaftsabend

vom

Doppel-Quartett

des

Arbeiter-Bildungs-Vereins

am

Sonntag, den 14. März 1897

im Saale des

Herrn G. Ammen („Zur Erholung“).
Anfang 7 Uhr. Entree 30 S.

Das Komitee.



Veteranen-Verein.

Außerordentl. General-

versammlung am Sonntag,

den 14. März, abends 7 Uhr,

im „Kaiserhof“. Zweck: 1) Vorstandswahl;

2) Beratung der Centenarfeier am 22. März.

Um allseitiges Erscheinen der Veteranen wird
der Dringlichkeit der Tagesordnung halber
kameradschaftlichst erlucht. D. V.

Gesangverein „Germania“.

Am Sonntag, den 14. März d. J.:

Großer öffentlicher

Gesellschafts-Abend

im „Hotel zum Lindenhof.“

Nebst den neuesten Couplets u. Duets
gelangen die beliebten „Einakter“, „Eine He-
rentierung in Krähwinkel“ und „Der
Grenpfal“ zur Aufführung.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Entree 30 S.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Sonntag, den 14. d. Mts.:

Konzert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

Ww. Dieks,

Offener Chaussee.

Jürgen's Bierhalle,

Achternstr. 51.

Neu! Neu!

Elektrisches

Piano-Orchestron.

Noch nicht dagewesen, trifft am Sonn-
abend ein.

Sonntag, den 14. März:

1. Bockbierfest,

wogu freundlichst eingeladen wird.

Klubgesellschaft „Odeon“

Sonntag, den 14. März, nachmittags
5 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal „Odeon.“

Tagesordnung: Abrechnung; Aufnahme
neuer Mitglieder.

Nachdem: Freibier.

2. Beilage

in № 61 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 13. März 1897.

* Oldenburgischer Landtag.

Sitzung vom Freitag, 12. März 1897, vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

(Fortsetzung der Beratung über die fünfte Seminaranlage.)

Regierungs-Commissar Ministerialrat Willig: Ich muß den Ausführungen des Herrn Abg. Wägel mit Entschiedenheit widersprechen, wenn er sagt, die baulichen Zustände im Seminar seien unglücklich. Es wird von der Staatsregierung zugegeben und ist bereits in dem Projekt, welches dem Ausschuss zugegangen ist, angegeben, daß Mängel in den räumlichen Verhältnissen des Seminars vorhanden sind. Aber von der Art auch nur annähernd, wie sie im Ausstellungsbericht charakterisiert sind, sind sie nicht. Das in einem Gebäude, welches vor 50 Jahren gebaut ist, manches so eng wird, mangelhaft erscheint, beim Anblicken der Zahl der Schüler, ist naturgemäß. Aber damit ist noch nicht gesagt, daß diese Mängel einen Grad erreichen, daß die ganze Schule gefährdet oder gestört wird, wie der Ausschuss anzunehmen scheint. — Ich möchte zunächst die einzelnen Mängel kurz erwähnen. Was die Treppen anbelangt, so ist es richtig, daß sie schmal sind; aber es sind keine bössere, sondern kleinere. Sie sind so schmal, wie man heutzutage Treppen in einem derartigen Gebäude nicht bauen würde. Aber, meine Herren! Das ist ein Mangel, der ohne vollständigen Neubau nach der Anlage des ganzen Gebäudes nicht zu ändern ist. Die Treppen gehen nach beiden Seiten des Mittelraums. Das kann von einer Erweiterung nicht die Rede sein, ohne daß das ganze Gebäude vollständig umgebaut wird. Und so läßt sich jedenfalls die Enge der Treppen nicht gefährlich machen. Diese Treppen befinden sich zu beiden Seiten des Mittelraums und führen von oben direkt hinunter. Sie sind aus allen Zimmern direkt zugänglich, und die Gefahr, die in den engen Treppen liegt, wird erheblich dadurch abgemindert, daß eben aus allen Räumen diese 2 Treppen zu erreichen sind. — Daß mehrere Schulzimmer zu klein sind, ist ebenfalls richtig. Es ist dies ein Hauptgefahrpunkt gewesen bei jenem Plan, der jetzt zur Veränderung der Räumlichkeiten vorgelegt wird.

Durch diesen wird dem Mangel an Raum in den Klassenzimmern vollständig abgeholfen. — Dasselbe gilt von dem Musikzimmer. Auch das ist allerdings in dem jetzigen Zustande mangelhaft, wird aber durch das Projekt seiner Lage nach, als auch nach seiner Größe und Verschaffenheit so verbessert, daß dagegen kaum Ausstellungen zu machen sein werden. — Was das Naturalienkabinett anlangt, so muß ebenfalls zugegeben werden, daß es besser sein könnte. Auch früher schon, Anfang der 80er Jahre, ist ein Antrag der Seminarleitung zur Verbesserung dieses Kabinetts sofort nachgekommen. Wenn ich zu diesen Bemerkungen noch eins hinzufügen darf, so ist es das, welches meines Erachtens auch einen schlagenden Beweis dagegen erbringen dürfte, daß die baulichen Zustände auch nicht annähernd in der Weise unbillig sind, wie der Ausschuss es darstellt. Der Leiter dieser Anstalt, auf dessen Bericht und Anregung doch das Ministerium regelmäßig sich verlassen kann und darf, hat bei auch nicht irgend eine Anstalt gestellt, wodurch eine solche dieser Mängel angeregt werden sollte. Es ist das seit längeren Jahren nie geschehen. Wenn der Leiter der Anstalt, der allseitig die Räume kennt und alles genau kennt, keinen Anlaß dazu hat, so wird man doch mit Sicherheit schließen können, daß jedenfalls von solchen erheblichen Mängeln keine Rede sein kann. — Dazu kommt noch, daß eine solche Umengung von einem Leiter der Anstalt in neuerer Zeit nicht gegeben ist, als eine Umengung, so nahe lag, wieder beim Anlauf des neuen Seminar gelegenen Hauses, noch auch bei dem ersten Projekt, um Platz für eine fünfte Klasse zu schaffen. Es ist bei Anlauf des Hauses auch mit der Seminarleitung über die Verlegung der Dienstwohnung verhandelt. Aber bei diesen Verhandlungen ist weder mündlich noch schriftlich hingewiesen auf die baulichen Zustände derart, wie sie von dem Ausschuss hier festgestellt worden sind. Auch im einzelnen sind diese Mängel nicht einmal geltend gemacht. Ebenso ist bei der ersten Verhandlung über die Einrichtung einer 5. Klasse und die dazu notwendigen baulichen Veränderungen vom Seminarleiter lediglich im Auge gefaßt, Raum zu schaffen für die 5. Klasse, ohne daß weitergehende Anträge gestellt sind. Nachdem der Seminarleiter im weiteren Verlauf der Verhandlungen darauf aufmerksam gemacht hat, ist die Staatsregierung sofort darauf eingegangen, und das Ergebnis sind die Anträge gewesen, die dem Ausschuss unterbreitet sind und die nach Ansicht der Staatsregierung vollst. genügen, um das Haus in einen Zustand zu setzen, welcher den Zwecken der Anstalt entspricht, abgesehen von den Mängeln, die vorläufig außer dem Bereich des Möglichen liegen, namentlich die schmalen Treppen.

Hg. Dohm tritt dafür ein, daß die Seminaristen aus dem Fürstentum Lübeck wieder in Oldenburg ausgebildet werden. Mehr ist bei den Journalisten kaum verstellbar.

Hg. Raab schließt sich den Ausführungen des Hg. Dohm an. Der Herr Abg. Wägel: Nach den Ausführungen des Herrn Vorredners erkenne ich nicht allein an, daß die Zustände, die ausgedrückt im Fürstentum Lübeck bestanden, sehr bedauerlich sind, möchte aber doch glauben, daß nach den Erklärungen, die seitens der Regierung abgegeben sind, nicht bloß im Landtage, sondern auch den Abgeordneten des Fürstentums gegenüber, daß die Regierung in diesem Punkt keine Schuld treffen kann. Meine Herren! Die Regierung erklärt einfach, daß hier kein genügender Raum ist, und daß erst dann, wenn der Fall eines Neubaus eintritt, Raum geschaffen werden kann. Es ist also nicht besser Wille, es ist eben eine reine Finanzfrage. Es würde weder zu verantworten sein, daß das Herzogtum die Mittellosen übernimmt, noch auch daß dies das Fürstentum Lübeck thut, wie auch der Herr Abg. Raab ausdrücklich erklärt hat, die Mittellosen zu tragen, sind wir nicht imstande. — Was jedoch den Punkt in dem Ausstellungsbericht betrifft, daß jetzt im Seminar ganz unglückliche bauliche Zustände vorhanden sind, so muß ich offen bekennen, daß ich nach den Ausführungen des Herrn Berichterstatters doch mich nicht davon überzeugen kann, daß der im Ausstellungsbericht geäußerte Ausdruck zu richtig ist. Meine Herren! Das ist ein altes Gebäude. Ich möchte die Herren doch bitten, die älteren öffentlichen Gebäude, Schulen u. f. w. anzusehen, ob sich da nicht auch Mängel herausstellen, die erst geändert werden können bei völligem Neubau. Ich bin ferner der Meinung, wenn Mängel vorhanden sind, daß doch die unterrichtliche Leistung kein Vorwurf treffen kann, da derselben doch seitens der Seminarverwaltung überall gar keine Anträge auf Veränderung gestellt sind. — Wenn

ich dann noch einige Worte allgemeiner Natur hinzufügen darf, so möchte das kurz folgen sein. Meine Herren! Der Bericht des Ausschusses und der Minister, der gestellt wird, zeigt so recht wie schwerwiegende Folgen der Konflikt, der leider selbst für das Land herbeigeführt. Der Ausschuss erkennt in seiner Mehrheit die absolute und dringliche Notwendigkeit der Einrichtung der in der Regierungs-Vorlage vorgeschlagenen 5. Seminar-klasse unumwunden an, erklärt aber weiter, er vermag dennoch der Vorlage nicht zuzustimmen, weil er kein Vertrauen zum Unterrichtsminister hat. Meine Herren! Der Herr Abg. Schulze hat vor einigen Tagen in dieser Saale ausgeführt, daß die Mehrheit des Landtages die Vorlagen der Staatsregierung rein sachlich prüfe, und daß sie danach entscheide, ob sie dieselben annehmen oder ablehnen wolle. Der Herr Abg. Schulze hat dann hinzugefügt, daß die Mehrheit des Landtages sich damit den Dank des Landes verdiene. Meine Herren! Ich bin damit vollständig einverstanden, ich habe meine Freude darüber ausgedrückt, daß trotz des Konflikts die Vorlagen alle sachlich geprüft wurden, und das ist im gewissen Sinne, mit gewissen Einschränkungen bei der Schulvorlage, der Fall gewesen. Aber im Fragefall trifft dies nicht zu. Denn hier in diesem Bericht ist rückwärts gelagt, wir würden die Vorlage annehmen, dürfen aber nicht, wenn wir haben nicht die Überzeugung, daß der gegenwärtige Minister die Ausführungen des Vorlages so beverleibt, wie es den Wünschen des Landtages entspricht. Nun hat der Herr Abg. Schulze neulich auch angeführt, daß eine Verständigung zwischen dem Landtag und dem Minister des Innern zustande gekommen sei, und daß es es selbst bedauere, daß nicht auch eine solche mit dem Unterrichtsminister zustande käme. Meine Herren! Die Situation bei beiden ist doch eine vollständig andere. Bei dem Minister des Innern gäinge, fand die Mehrheit des Landtages ausreißend, die Erklärung, daß er in Kürze das Eisenbahn-Departement an einen anderen Minister abgeben werde. Diese Erklärung war nur eine Wiederholung dessen, was der Herr Minister des Innern in privaten Kreisen wiederholt geäußert hatte. Wie liegt die Sache aber im Unterrichtsministerium? Meine Herren! Ich bin der Meinung, daß in nicht wenig Augenblick nach dem Verhalten des Landtages, wo er nicht bloß bei Beginn der Sitzungen sein Mißtrauensvotum wiederholt, sondern auch jede Gelegenheit hier im Landtage ergreift hat, um das Mißtrauensvotum gegen den Unterrichtsminister zu erneuern, der Minister bei dieser Sachlage nicht insinuiert, ich, irgend eine Veränderung herbeizuführen. Ich würde gar nicht, wie er das machen sollte. Sollte er jetzt schon den vorgeschlagenen Oberlehrer in ein anderes Amt setzen, wie der Landtag das wünscht? Das kann er nicht, das ist ganz ausgeschlossen! Das wäre einfach ein Abhandeln des Ministers! Ich bin der Meinung, sie können beide Herren nicht in Parallelen stellen. Wenn der Minister des Innern eine Konfession gemacht hat, so ist der Unterrichtsminister gar nicht in der Lage, etwas zu konzedieren. Wenn zwischen dem Minister des Innern und dem Landtage ein Verständnis erfolgt ist, so glaube ich, daß dies wesentlich dem Umstande zu danken ist, daß der Minister des Innern auch in diesem Landtage in fortwährendem Kontakt mit den Ausschüssen, insbesondere mit dem Eisenbahnausschuss, geblieben ist. Die Hauptarbeit beruht in den Ausschüssen. Die Entscheidung wird auch in den Ausschüssen gefällt, und es ist eine große Seltenheit, daß eine Entscheidung, die vom Ausschuss mit großer Mehrheit gefällt ist, im Plenum geändert wird. Nun kann ich zu meinem Bedauern gestehen, daß der Verwaltungsausschuss, dem ja eine Reihe so wichtiger, einschneidender Schulvorlagen vorlag, stets nur mit dem Kommissar verhandelt hat, teils mündlich, teils schriftlich, nicht mit dem Minister selbst. Ich erkenne an, daß auf beiden Seiten Scheu bestanden hat, auf Seiten des Ausschusses und auf Seiten des Ministers, ohne besondere Einladung in den Ausschuss zu gehen und die Vorlagen zu vertreten. Im übrigen ist es der Meinung, daß bei allen wichtigen Fragen der Minister selbst die Vorlage vertreten sollte im Ausschuss, wenn das Ziel erreicht werden soll. Es ist nicht daran zu denken, nachdem der Ausschuss einen Beschluß fertig hat, daß derselbe im Plenum geändert wird. Ich bezeichne, daß der Unterrichtsminister im Ausschuss gar nicht gehört ist. So findet eine offene, rückhaltlose Aussprache statt. Es ist ja auch möglich und oft der Fall gewesen, daß der Minister im Ausschuss über seine anderen Absichten viel offener, freier reden kann als hier im Plenum. Das ist von den Ausschüssen immer als eine gewisse Vertrauenssache aufgefaßt worden. Ich bin überzeugt, wenn dies Verfahren inne gehalten wäre, dann wäre auch dieser Konflikt aus der Welt geschafft. Und ich glaube, man darf die Hoffnung nicht aufgeben, daß, wenn nicht in dieser, doch in der nächsten Versammlung Frieden mit dem Unterrichtsminister geschlossen wird. Ich bitte, den Antrag des Ausschusses abzulehnen.

Hg. Schulze: Der Herr Vorredner hat darzulegen versucht, daß in dieser vorliegenden Frage nicht sachlich verfahren ist, daß meine Ausführungen, die ich neulich gemacht habe, im Widerspruch stehen zu dem Verhalten, welches wir hier eintragen. Ich glaube, das ist ein Irrtum, auch hier haben wir ganz sachlich verfahren. Der Landtag hat seit einer Reihe von Jahren den Wunsch ausgesprochen und hat die Staatsregierung ersucht, in der Zusammenlegung des Oberpfalzlokals eine Veränderung einzutreten zu lassen. Der Landtag hat gewünscht, daß gerade auf dem Gebiet des Volksschulwesens ein schulteiliges Mitglied erworben werden sollte. Der Landtag hat gute Gründe, anzunehmen, daß die Staatsregierung dem Wunsch Folge leisten würde. Sie hat es aber nicht getan; es ist in diesem Sinne kein schulteiliges Mitglied angekauft. Der Landtag hat deshalb allen Grund, dem Minister sein Vertrauen zu veragen. Nicht allein das! Er hat auch allen Grund, anzunehmen, daß die Leitung des Volksschulwesens nicht so gehandhabt werden wird, wie der Landtag es wünscht, und dann kommt man auch sachlich zu dem Resultat, daß man mit Veränderungen im Volksschulwesen so lange wartet, bis dem Wunsch des Landtages nachgegeben wird. Wenn der Herr Vorredner meint, man könne nicht verlangen, daß der kürzlich angestellte Oberlehrer an eine andere Stelle verlegt werde, ist denn im Landtage jemals ein derartiger Wunsch ausgesprochen worden? Wie er das anfangen will, das muß ich dem Herrn Minister überlassen; möge er die Sache gestalten, wie er will, wenn er überhaupt will, was mir sehr fraglich erscheint. — Der Herr Vorredner hat ganz richtig bemerkt, daß der Herr Minister Jansen den Weg gefunden hat, nicht weil er leichter war; das liegt in der ganz anderen flüchtigen Auffassung des Ministers. Es kommt uns nur auf die Sache an, wir wollen die Sache besetzen. Wenn die Person getroffen wird, so

ist das sehr bedauerlich, läßt sich aber nicht vermeiden. — Es ist sehr zu bedauern, daß die Staatsregierung bei jeder Gelegenheit durch den Herrn Minister Jansen schwere Entscheidungen erläßt; der Landtag handelte nach Ansicht der Staatsregierung verfassungswidrig. Was heißt das? Das ist eine Verletzung, wie man sich keine schwerere denken kann! Wir sind der Überzeugung, daß wir nicht verfassungswidrig handeln, das haben wir mehrfach erklärt, und immer wieder wird uns dieser Vorwurf entgegengeleitet! Meine Herren! Wenn sie bedenken, daß wir uns nur gegen uns selbst verantwortlich sind, einen Eid geleistet haben, der Verfassung treue Anhänglichkeit, dem Großherzog treue zu bewahren, dann müssen Sie mir doch zugeben, eine größere Verletzung kann man sich nicht denken! Wir sind eben so gut treue Unterthanen Sr. Maj. Hoheit wie irgend ein Regierungsmitglied! (Sehr gut!) Wir folgen unserer Überzeugung, und wenn diese in der Weise verletzt wird, was immer wiederholt geschieht, dann übersehe ich gar nicht die Konsequenzen, wie die Regierung mit einem solchen Landtag verhandelt. Was soll empfohlen Sie nicht Sr. Maj. Hoheit, den Landtag aufzulösen? Das wäre doch die einzig richtige Antwort auf ein verfassungswidriges Verhalten des Landtages.

Hg. Wiedrich: Ich möchte mein lebhaftes Bedauern ausdrücken, daß der Minister erklärt hat, in absehbarer Zeit sei nicht an eine Aufnahme der Seminaristen aus dem Fürstentum Lübeck zu denken.

Hg. Dr. Roggemann: Ich möchte auch das, was der Herr Abg. Schulze gesagt hat, erwähnen. Ich glaube doch, daß ein gewisser Widerspruch in dem Ausstellungsbericht und in dem, was der Herr Abg. Schulze vor einigen Tagen ausgeführt hat, und auch zu dem Verhalten der Mehrheit des Landtages in Bezug auf die Schulvorlage konstatiert werden muß. Wenn die Sache so liegen, wenn dem Minister gesagt wird, wir haben kein Vertrauen, daß er die Sache ordnungsmäßig leitet, wie wir es wünschen, dann darf man nach meiner Auffassung auch nicht die Erhebung der Lehrergehälter bewilligen. Das steht meines Erachtens ganz auf demselben Blatt! Es wäre da schon eher geboten, jene Vorlage abzulehnen, weil diskretionäre Gehälter gegeben sind. Also ich sage, wenn das das leitende Motiv sein soll, das mangelnde Vertrauen zur Unterrichtsverwaltung, dann muß man konsequent sein und alle und namentlich solche Vorlagen ablehnen, durch welche der Unterrichtsbehörde diskretionäre Gehälter gegeben wird. Ich kann daher trotz aller Mühe, die ich mir gegeben habe, nicht finden, daß die Mehrheit aus rein sachlichen Gründen die Vorlage ablehnt. Sachliche Gründe traten auch bei der Schulvorlage zu Tage. — Sodann hat der Herr Abg. Schulze bemerkt, daß der Unterrichtsminister den schweren Vorwurf der Verfassungswidrigkeit wiederholt gegen die Mehrheit des Landtages geschleudert hat. Ich habe die Erklärung nicht so aufgefaßt, als wenn er sagen wollte, der Landtag handelt absichtlich verfassungswidrig, sondern daß die Erklärung dahin gegangen ist, seine Beschlässe stehen im Widerspruch mit der Regierung, verstoßen gegen das Staatsgrundgesetz. Das ist doch etwas ganz anderes, als wenn man sagt, er handelt verfassungswidrig, mit anderen Worten, d. h. er weiß, daß er die Verfassung verletzt. Ich möchte auch darauf aufmerksam machen, daß der Herr Minister, wenn einmal das unwürdige ausgedrückte Mißtrauensvotum wiederholt wurde, in seiner Absicht eines erneuten Angriffes war. Ich habe nicht gefunden, daß er bei anderen Vorlagen die Gelegenheit vom Baum gehoben hat. Nur auf eine Gelegenheit hat er sich beschränkt, so neulich bei dem Voranschlag, weil in dem Voranschlag das allgemeine Mißtrauensvotum enthalten war, ebenso wie in diesem Ausstellungsbericht.

Hg. Meyer: Ich bin gegen eine 5. Seminar-klasse nur aus sachlichen Gründen. Ich will allein und hauptsächlich darauf hinweisen, daß das katholische Lehrerseminar in Bedrängnis nur einen dreijährigen Kursus hat. Es ist zugegeben, daß die Lehrer aus dieser Anstalt gleichzeitig mit anderen seien, die auf Seminaren mit 4 Klassen ausgebildet seien. Wenn das aber der Fall ist, finde ich die 5. Seminar-klasse nicht genügend motiviert. Es würde darin einen Akt der Verschwendung erblicken. Es ist ja möglich, daß die Art und Weise, in welcher die jungen Leute, die bei uns das Seminar besuchen, eine verschiedene ist. Es ist ja möglich, daß die Ausbildung eine vollkommene ist, weil wir mit höheren Bürgerhöfen etwas weiter ausgestattet sind, als der Norden. (Heiterkeit!) Ich behaupte, daß unsere Lehrer nach dreijährigem Kursus daselbst können, wie die anderen nach vierjährigem Kursus. Hg. Durlage: Persönlich möchte ich zunächst ausdrücklich bemerken, daß mir niemals eingefallen ist, wenn ich davon spreche, daß die Rechte der Krone verletzt sind, daß dies wissenschaftlich gelte. Ich bin aus sachlichen Gründen gegen die Vorlage.

Hg. Ahlhorn: Ich habe nicht beabsichtigt, in die Debatte einzugreifen; aber der Herr Abg. Meyer zwingt mich dazu. Derselbe hat erklärt, er sei aus sachlichen Gründen gegen die Einrichtung einer fünften Seminar-klasse, weil er die Überzeugung gewonnen habe und nachgewiesen habe, daß die Lehrer im Süden, als gleich sie nur drei Jahre das Seminar besuchen, trotzdem gleichwertig seien den Lehrern im Norden, welche das Seminar vier Jahre besuchen. Meine Herren! In diesen Worten liegt m. E. eine große, beispiellose Überhöhung! Die katholischen Lehrer werden von Herrn Abg. Meyer gewiß nicht dankbar sein; andererseits aber liegt auch eine Beilegung darin, eine geringe Schätzung für die evangelischen Lehrer und zugleich auch für unsere Seminarleitung, die in vier Jahren ihre Lehrer nicht einmal selbst bringen konnte, wie die katholischen Lehrer in drei Jahren kommen. Herr Abg. Meyer hat aber dabei ganz und gar vergessen, daß bereits im Süden ein fünfjähriger Kursus besteht, daß die jungen Leute zwei Jahre vorher vorbereitet werden und dann auf das Seminar kommen. Nun meine ich, eine private Vorbereitung von zwei Jahren ist viel wertvoller als zweijähriges Studium auf dem Seminar. Also, was der Herr Abg. Meyer schon für den Süden hat, das will er dem Norden nicht gönnen und nennt das sachliche Gründe; ich nenne das ganz anders!

Hg. Meyer: Nichts liegt mir ferner, als eine geringfügige der Lehrer im Norden, noch viel weniger eine Überhöhung der katholischen Lehrer.

Hg. Quatmann: Im Allgemeinen kann ich mich den Ausführungen des Abg. Meyer anschließen. In der Einrichtung einer fünften Seminar-klasse sehe ich das Bestreben, das Ziel der Volksschule noch mehr zu erhöhen. Dagegen muß ich mich ausdrücklich erklären; wir sind weit genug gekommen. (Heiterkeit!) Unsere Volksschule soll nicht über das Vermittliche hinausgehen. Wenn das Schulziel erhöht wird, so bringen wir die Leute in den ländlichen Kreisen dahin, daß sie sich in die sog. gelehrten Fächer hineinbegeben. (Heiterkeit.)

Zu Flug werden die Leute garnicht; aber die Zeit, die sie dafür verwenden, müssen sie abschneiden von der Zeit, die sie verwenden müssen, um sich umzusehen in den ländlichen Kreisen. Die ländlichen Kreise sind das Rückgrat des Staates. Es werden so viele kommen, die das nicht erreichen können, und das ist die Natur der Sozialdemokratie.

Abg. Althorn: In Willkür hat man im Süden für die Vorbereitung der Lehrer schon ein Jahr mehr, als im Norden. (Abg. Quatmann: Die werden geprüft!) Die jungen Leute werden hier auch geprüft, sie laufen nicht so direkt hinein in das Seminar, Herr Abgeordneter Quatmann. — Der Kampf ums Dasein muß den Leuten leichter gemacht werden. Wenn man auf dem Standpunkt steht, daß ein gewisser Grad von Dummheit im Volke bleiben muß, weil dann die Leute sich besser leiten und lenken lassen, dann kann ich dem Herrn Abg. Quatmann recht geben. Ich stehe nicht auf dem Standpunkte: je dummer, je besser. (Heiterkeit.) Man soll doch mit der Zeit fortschreiten; die fortschreitende Zeit verlangt, daß das Ziel der Volksschule erweitert wird. Unsere „Grundlinien“ sind alt, sehr alt und sehr reformbedürftig.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Es folgt eine Reihe persönlicher Bemerkungen.

Abg. Burge: Ich möchte persönlich nur erklären, daß ich, wie der Abg. Althorn, überall und zu jeder Zeit gegen die Dummheit bin. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Quatmann: Ich muß von dem Herrn Abg. Althorn wohl nicht verstanden sein; meine Ausführungen gingen nicht dahin, daß die Leute dumm bleiben sollten.

Abg. Althorn: Mit dem Herrn Abg. Quatmann und Burge stimme ich vollständig überein; wir sind gegen die Dummheit. (Heiterkeit.)

Abg. Wägge (Schlußwort): Zunächst möchte ich auf die kaulischen Zustände eingehen; es handelt sich schließlich nur um das eine Wort „unmöglich“. Der Herr Regierungskommissar hat gesagt, die kaulischen Zustände seien, teilweise durchaus ungenügend,“ und der Herr Abg. Dr. Roggemann, sie seien „zum Teil höchst bedauerlich.“ Ich habe gesagt, sie sind unmöglich. Was ist da denn noch für ein großer Unterschied? — Daß aber von bösem

Willen die Rede sein kann, glaube ich nicht. Aber es ist ein Beweis, daß die Oberbehörde nicht so die Aussicht führt, wie sie sie führen muß, und daß sie sich jetzt hinter die Seminar-Direction stellt, halte ich für durchaus unberechtigt. — Dann hat der Herr Abg. Roggemann behauptet, daß der Verwaltungsausschuß nicht den Minister zugezogen hat. Wie sollten wir denn dazu kommen? Seine Sache war es, die Vorlage zu vertreten, nicht unsere, ihn darum zu bitten! — Weiter meint der Herr Abg. Roggemann, wir hätten die Vorlage nicht sachlich geprüft. Wir haben die Vorlage außerordentlich sachlich geprüft! Dieser Antrag läßt sich sehr wohl vereinigen mit dem Resultat, welches sachlich herausgefunden ist, daß verschiedene Sachen noch nicht spruchreif sind. — Der Herr Abg. Roggemann ist dann auf die Schulvorlage eingegangen und hat betont, daß wir mit der Annahme der Schulverwaltung diskretionäre Gehalt übertragen haben. Es kann sich doch nur um zwei Punkte handeln, um die notwendige Bestimmung der Landzulage und der Durchführung des Schulgesetzes. Die beiden Fragen sind in der Konferenz bereit verhandelt. Wir haben uns nur deshalb bereit finden lassen, diese diskretionäre Gehalt der Schulverwaltung zu übertragen, da der Herr Ministerpräsident erklärte, wir wollen das Schulgesetz bis zu dem Punkte durchführen. — Wenn der Herr Abg. Dr. Roggemann sagt, wir sollten Frieden mit dem Minister machen, wie sollen wir mit einem solchen Mann Frieden machen, der uns sagt, mit Euch brauche ich nicht zu rechnen; das Vertrauen des Landtages brauche ich nicht.

Nachdem dann noch der Abg. Dr. Roggemann das Wort zu einer persönlichen Bemerkung ergriffen hat, wird der Ausschuss-Antrag, Ablehnung der fünften Seminarklasse, mit allen gegen 4 Stimmen angenommen.

Gegen den Antrag stimmten die Abgg. Althorn, Rajß, Schüß, Roggemann.

Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen wurden verhältnismäßig rasch erledigt und sämtlich nach den Anträgen des Ausschusses angenommen. Nur bei der zweiten Lesung der Teilung der Landgemeinde Oldenburg hatte der Antrag des Aus-

schusses von verschiedenen Abgeordneten Widerspruch erfahren. Es war sowohl vom Abgeordneten zur Horst als auch vom Abg. Althorn ein Änderungsantrag hierzu eingegangen.

Der Abg. zur Horst trat bei der Vertagung seines Antrages dafür ein, daß die Trennung der beiden Gemeinden eine vollständige sein müsse und diese vollständige Trennung würde wieder durch den Antrag des Ausschusses noch durch den vom Abg. Althorn gestellten Antrag erreicht.

Sehr warm verteidigte Abg. Althorn den von ihm eingebrachten Antrag, wonach zwischen den beiden Gemeinden auch nach der Trennung immer noch ein gewisser Zusammenhang bestehen bleiben soll durch den gemeinschaftlichen Besitz der Kaufschäume. Durch die vollständige Trennung würde dem alten eine so große Schuldenlast aufgebürdet werden, daß er daran lange würde zu tragen haben. Er finde seinen Antrag deshalb mehr der Billigkeit und Gerechtigkeit entsprechend.

Abg. Feldhus hält den Ausschussantrag für den besten. Sollte dieser jedoch die Zustimmung des Landtages nicht finden, würde er unbedingt für den Antrag zur Horst stimmen, da auch er eine vollständige Trennung der beiden Gemeinden für das allein Richtige ansehe.

Gleichfalls suchte Abg. Sauten dem Antrage zur Horst die Zustimmung des Landtages zu sichern, indem er auf die Vorteile einer vollständigen Trennung hinwies.

Nachdem Schluß der Debatte über diesen Gegenstand beantragt ist, wird sowohl der Antrag des Ausschusses als auch der Antrag zur Horst angenommen, der Antrag Althorn dagegen abgelehnt.

Die nächste Sitzung wird auf Sonnabend, den 13. März, nachm. 4 Uhr angesetzt.

Tagesordnung ist noch unbestimmt.

Seidenstoffe jeder Art, sowie Sammet, Atlas u. Seidenstoffen an Vorzüge. Man schreibe um Muster unter Angabe des gewünschten Fabrik und Handlung. Großhändler. von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Großhändler.

Ein Ruhelager, wie es der Verwöhnteste bisher nicht gekannt, gewähren

Patent-Matratzen von Westphal & Reinhold, Berlin 21.

Überall zu haben.

Anzeigen.
Oldenburg. Daß hier an der Häufigstraße Nr. 9, nahe dem Markt belegene
Wohnhaus mit Garten
wird am

Montag,
den 15. März d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in Fathschild's Gasthause hier-
selbst, Markt Nr. 11, nochmals
öffentlich gegen Meistgebot mit
Antritt am 1. Mai d. J. zum
Verkauf aufgesetzt.
Kaufliebhaber ladet hiermit
ein
Edo Meiners, Aukt.

Delmenhorst. Der Pächter **H. Nord-**
mann in Steinbrücken läßt wegen Auf-
gabe des Haushalts am
Donnerstag, den 18. März d. J.,
nachm. 1 Uhr anfeh,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen:

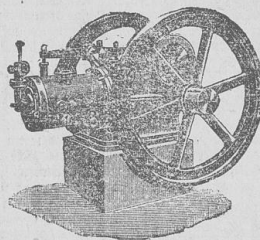
- 1 gutes Arbeitspferd,
 - 1 Pferd (Stute), 18 Jahre alt,
 - 1 milchgebende Kuh,
 - 2 Ziegen,
 - 50 Hühner,
 - 1 Ganshund,
 - 2 Adernwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 2 komplette Wagnenaufsätze, 1 Hackelmaschine mit Hand- und Göpelpetrieb, 1 Schneidebale, 1 Staubmühle, 1 Grühwaene, 1 Wanne, 2 Schieb-larren, 2 Futterbälgen, 1 Kornfiste, 1 Reiter, 1 Spannfluge, 1 vollst. Pferdegeschirr, 1 klein. Schweinezug, Forsten, Spaten, Garten, Linsen, 50 Scheffel Erbsen und Pflanz-kartoffeln, 1 große Partie Dünger und Stroh, 1 Partie geschnittene Dielen, 1 Schuppen zum Abbruch,
- ferner: 2 Kleiderchränke, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Nähmaschine, 12 Stühle, 4 Tische, 1 Rehnstuhl, 1 Koffer, 1 Bettstelle, 1 Bett, 1 Wanduhr mit Wecker, 1 Küchenschrank, 1 Milchschrank, 1 Tellerborte, 1 Butterkarne, 1 Kaffeebrenner, 1 Badtrog, 1 kupf. Reijel, mehrere eiserne und steinerne Töpfe, sowie viele hier nicht genannte Haus- und Küchen-geräte.

Brinmann, Aukt.

Jade. Die Vergantung für **H. Hobbie** zu Rastederberg ist um-
gesetzt auf

Freitag, den 26 März,
nachm. 2 Uhr.
G. Claus, Aukt.

Zu verk. Sofa, Kleiderchr. u. sonst. Gegen-
stände weg. Wegzug. Knetemann, Mißstr. 13.



Der Pferdehändler **H. Bunk**,
aus Wittmund läßt am
Freitag, den 19. März d. J.,
vormittags 10 Uhr,
bei **Chr. Besede's Gasthof** an
der Bahnhofstraße hiersebst:
25 Stück beste russische
und lithauische
Pferde,
darunter mehrere Schimmel-
und Fuchs-Gespanne,
öffentlich meistbietend auf Zah-
lungsfrist verkaufen.

Die Pferde sind bereits am
Tage vor dem Verkaufe bei dem
Gastwirt Besede aufgestellt und
dort zu besehen.
W. Köhler, Aukt.

Pferde-Verkauf.

Oldenburg. Der Pferdehändler
Lübbe Juren in Roggenstedde
b. Dornum (Ostfriesland) läßt am
Freitag, den 19. März d. J.,
vorm. 10 Uhr anfeh,
bei **Frerichs' Gasthause** hiersebst:
40 beste schwere russische
Doppel-Ponys
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist
verkauften.

Kaufliebhaber ladet ein
G. Memmen, Aukt.

Tod dem Ungeziefer.

Giftfreie und gifthaltige Mittel, deren Her-
stellung und Gebrauch für 2 Mt. bei allen
Buchhändlern und dem Verfasser
E. Schiffler, Kammerjäger, Altona a. E.
Böhrnerwachs a. Dole 90 S.
Zinkstiges Bohnenwachs fl. 1 M.
Nobelpolitur a. Glas 50 S.
L. Fasch, Flora-Drogerie.

Petroleum-Motoren „Hercules.“

Langensiepen's Patent: Petroleum-Ventil-Motoren
für gewöhnl. Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl.
Langensiepen's Patent: Gas- und Benzin-Ventil-
Motoren.

Vorzüge: Auffallend einfache Konstruktion;
sichere Funktion, gleichmässiger Gang; keine
Schnellläufer. In stehender und liegender
Anordnung!

Wissensch. Prüfung: Deutsche landw. Gesellsch.
Berlin 1894 prämiert.

Prospekte u. Ausarbeitung v. Projekten kostenfrei!
Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik,
Metall- u. Eisengiesserei, Magdeburg-Buckau 6.

Ein in der Nähe der Linden-
straße hieselbst belegenes Wohn-
haus mit Garten, groß ca.
9 ha, habe ich zum beliebigen
Antritt für 6000 Mark unter
der Hand zu verkaufen. Von
dem Garten lassen sich eventl.
2 Bauplätze abtrennen.
W. Köhler, Aukt.

Fr. Fuge,

Wild-, Geflügel- und Gemüse-
Handlung,
Kurwickstraße 36.

Empfehle:
Pouarden, Hühner, Gänse und Mast-
Enten, sowie ital. Blumenkohl, holl.
Weiss-, Rot- und Wirsingkohl, selbst-
eingemachten Sauerkohl und grüne
Bohnen.

Hauskleiderstoffe,
a. Meter von 25 Bg. an,
Damentuche,
a. Meter von 60 Bg. an,
Hemdenflanelle,
a. Meter von 30 Bg. an,
Buckskin,
a. Meter von 60 Bg. an,
Strumpfgarne,
in Wollen a. Bg. von 150 Bg. an,
in Baumwolle do. 100
liest jedes Quantum die 1876
gegebene Beibst
E. Mühler & Co.,
Wahlstrasse 1. Zähr.
Sichtung von 20 Mark an fassl!

Öffentlicher

Immobil-Verkauf.

Das zum Nachlasse der weil. **Helene** und
Friederike Reienfeld gehörige **Poggen-**
burg Nr. 29 hier belegene **Immobil-**
soll am
Donnerstag, den 18. März d. J.,
nachm. 6 1/2 Uhr,
im Restaurant „**Dorantbrän**“ Markt
Nr. 12 b, hieselbst öffentlich meistbietend
verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber einlade.
J. S. Schulte, Aukt.

Tivoli-Theater

in Bremen.
Nur noch
3

Gastspiele.

Baronin v. Rahden,

die einzige Schulkreiterin auf der Bühne
mit ihren 4 vorzüglich dressierten schönen
Pferden.

Ferner:
Auftreten des gesamten
Künstler-
Ensembles.

Anfang 8 Uhr.

Den Empfang sämtlicher

Reihen der Herren- und
Knaben-Garderobe zeige
ergebnis an und empfehle zu
billigst gestellten Preisen:

Konfirmanden-Anzüge
in großer Auswahl am Lager.

Bestellungen nach Maß
liefere unter Garantie des
Gutstehens.

H. Busse,

Rensen Nachf.,
Langestr. 15.

Eine Wirtschaft

mit einem großen, eleganten Tanzsaal, be-
deutender Bierkuch, Wintertragnisse, an bester
Lage hiesiger Stadt, ist inkl. Inventar bei
geringer Anzahlung preiswert zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt **H. J. Tiarks,**
Wilhelmshaven.

Zur gest. Beachtung!

Ein gut erhaltener Flügel, sowie ein erst
2 Jahr altes Hoffmann-Pianino, nutzbaum,
matt und blank, und ein 6 Monate im Ge-
brauch gewesenes Nutzbaum-Pianino (Seiger
Fabrikat) haben wir billig abzugeben.
Pegeler & Ehlers, Pianofortefabrik,
Blumenstraße 29.

Besitzungen zu verkaufen.

Zu Auftrag habe ich mehrere hübsche Besitzungen (meist neuerbaute Häuser mit Gartenland), an der 3. Ehrenstraße, Biegelhofstraße und Sonnenstraße belegen, zu verkaufen. Preis: 10—14,000 M.

A. Parusel, Reichsstr. 34.
Badorf. Der Brinkhäger Heinrich
Jahnen hiersebst, Beikenmoorstr., läßt
wegzugshalber am

Montag, den 15. März d. J.,

nachm. 2 Uhr an:

- 4 belegte Kühe, wovon 2 nahe am Kalben,
- 2 belegte Quenen,
- 2 frächtige Ziegen,
- 2 frächtige Schweine, welche Anfang April fetten,
- 5 Ferkel,
- 12 Hühner, 1 Gahn,

1 Aderwagen mit Aufzug, 2 Pflüge, Pferde- und Ochsengehirn, Laubhölzer, Lindebäume, Klee mit Molle, 1 Trug, 1 Futtertrug, 1 Handloz, 1 Düngerspaten, Garten, Forsten, Krabber, Haden, 1 Brückenholz, 1 Dejmahl- und 1 Hängewage, 1 Winde mit Tau, 1 Hausen Steine, 300 neue Dachpappen, ferner: 1 Kleider- und 1 Glaschrank, gut erhalten, 1 Sekretär, fast neu, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 2 Tische, 6 Rohrstühle, 4 Küchenstühle, 1 Bettstelle, 1 Bett, 1 Wehr, 1 Kaffeefurner, 1 Kinderwagen; ferner: 600 Pfd. guten trockenen Speck, ca. 60 Centner Knochenmehl öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
G. Memmen, Aukt.

Nachlaß- u. Auktion.

Am Mittwoch, den 17. März d. J.

vorn. 9 Uhr, und nachm. 2 Uhr anfg., kommen im Verkaufslokal — Kath-schild's Saal — am Markt Nr. 11, folgende zum Nachlaß des Oberhof-intendanten Köhler hiersebst gehörige Gegenstände als:

- 1 Schrank, 2 Kommoden, 3 Tische, 1 Sofa, Stühle, darunter 6 eichene, passend für Wohnzimmer, 1 Schreibtisch, 2 Spiegel, 5 Bettstellen mit Springfederrahmen, 1 Garderobenständer, 1 spanische Wand, 1 Klavierbord, Rouleaux, Gardinenstangen, Portieren, Vorhänge, 28 Weingläser u. c. c. zum öffentlich meistbietenden Verkauf auf Zahlungsfrist.

Ferner kommen zum Verkauf:

- 1 fast neuer zweith. Geld-schrank, 2 Kuchengarnituren, mehrere Sofas, ein- und zweith. Kleiderschränke, Kommoden, 1 Gajelouque, 1 Tisch, 2 Eckschränke, 1 Glaschrank, gr. und kl. Spiegel, 4 vollst. Betten, Bettstellen mit und ohne Springfederrahmen, Regula-teure, 1 Nähmaschine, sowie viele hier nicht genannte Haus- und Küchengeräte.
G. Memmen, Aukt.

Großbornhorst. Am

Sonntag, den 20. März d. J.,

nachmittags 3 Uhr anfg., soll der bewegliche Nachlaß der Witwe des weil. Meisenauers Wilhelm Klappenburg, als:

- 1 Bett, 1 Bettstelle, 1 Tisch, 6 Polster-stühle, 1 einthür. Kleiderschrank, 2 Kom-moden, Regulator, 1 Wanduhr, 1 Tafel-uhr, 1 Küchenschrank, 1 Zellerorte, ver-schiedene Kleidungsstücke, Wäsche u. c.

in **Landmann Gm. Heinemann** Hause hiersebst öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Mit zum Verkauf kommen:

- 1 Hind., 1 Bullen.

G. Memmen, Aukt.

Feinste amerik. Cervelat-, Plo- und Kochwurst, halbe Schweinsköpfe, schön ge-räucherte Schinken und Speck empfiehlt
Paul Danwardt.

Amerik. Speck Pfd. 50 s, 4 Pfd. für 1.80 M., amerik. Pöfelsteich Pfd. 40 s (Stückweise), garantiert reines Schweine-schmalz 4 Pfd. für 1.50 M. bei
Paul Danwardt.

Für junge Schweine: Futtermehl, garantiert rein, Weizen- und Roggen-Absäße, à Ctr. 4.60 M., Weizen- und Roggenkleie, Reismehl R I und II, Leintuchen- und Leintuchmehl empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen.
Paul Danwardt.

Bettungsbühnen bei Veme. Zu verkaufen ein angelegter Kindkiter von Gedebuchseltern.
G. Ammermann.

Edeweicht.

Für Konfirmanden empfehle:

schwarze u. farbige Kleiderstoffe,
sowie Budskins und fertige Anzüge

in großer Auswahl zu billigt gestellten Preisen.

M. J. Snoek.

Zur Lieferung vollständiger Auskleuern

halte ich mich bei gewissenhafter Bedienung bestens empfohlen.

Bettzeuge, Bettsatins, Federleinen, Leinen,

sowie

Bettfedern und Dauen

in großer Auswahl.

Fertige Betten

liefern ohne Aufschlag für die Anfertigung in kürzester Zeit.

Vorzügliche Nähmaschinen

mit zweijähriger Garantie habe stets zu billigen Preisen vorrätig.

M. J. Snoek.

Die Sämereien

von der berühmten Firma **Grut & von Spredeisen** in Hamburg sind bereits eingetroffen.

M. J. Snoek.

Landst. zu verkaufen.

Wegen Absterben des Besitzers ist die weil. J. Anagge'sche Besitzung zu Wildeshausen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder event. auf mehrere Jahre zu vermieten.

Dieselbe besteht aus herrschaftlichem Wohnhause nebst Stallung und Gewächshaus, sowie herrschaftlichen Garten- und Parkanlagen, Laubgängen etc. Da das Bestum direkt am Bahnhof der im Bau begriffenen Eisenbahn liegt, so eignet sich dasselbe auch event. für industrielle od. auch für Wirtschaftszwecke.
Näheres durch:
D. Ehard, C. F. W. Michaelis, Bremen, Langestr. 133.

Zahn-Klinik

VON

W. Bauer, Gottorpstrasse Nr. 19.

Künstliche Gebisse

in Kautschuck, Aluminium und Gold zu den billigsten Preisen und nach den neuesten Methoden.

Plombieren von Zähnen in Gold, Cement, Amalgam etc.

Zahnziehen mit oder ohne Betäubung.

Bei fortgesetzter Behandlung ganzer Familien besonders ermässigte Preise.

Wir übertragen den Alleinverkauf unserer hochfeinen **Süßrahm- u. Tafelbutter**

für Oldenburg

an Herrn **Karl Schmidt, Staustraße 17.**

Molkerei-Genossenschaft Rodentkirchen.

Höfl. bezugnehmend auf obige Anzeige halte ich mich zur Abnahme dieser feinsten, aus pasteurisiertem Rahm hergestellten Butter bestens empfohlen.

Dieselbe gelangt bei täglich frischer Sendung gefornit in 1/2-Pfund- und 1-Pfundstücken, mit dem Stempel der Molkerei versehen, und in 5-Pfund-schlagen zum äußersten Tagespreise zum Verkauf.

Karl Schmidt, Staustraße 17,

Delikatessen-, Fettwaren- u. Konserven-Handlung.

Zu haben

in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“

Selbstgemachten, sehr delikaten Sauer-kohl und Schnittböhnen empfiehlt
Paul Danwardt.

Kaffee, tragtig und rein schmeckend, in 10 verschiedenen Sorten von 75 s pr. Pfd. an empfiehlt **Paul Danwardt.**

Zu herabgesetzten Preisen.

Kinderwagen in 30 versch. Sorten von 10 M an, Sehnstühle von 5 M an, Kleiderkörbe in 12 versch. Größen, Waschkörbe von 1.50 M an, Kinderstühle und alle Sorten Körbe, Kinderbettstellen und Stuhlreihen.
Fr. Lehmann, Korbmadler, 10, Gaffstraße 10.

300 rote Pracht-Betten mit kl. unbed. Fehlern, so lange noch Vorrat ist, gr. Ober-, Unterbett und Kissen, reich mit weich. Bettfed. gef., zu 12 1/2 M. Hotelbetten 15 1/2 M. Ertrakt. Herrschaftsbetten nur 20 M. Durch Zufall eingetr. 1. Bad. Pracht. Halbweiser Laman- u. Halbbaumen v. wunderbar herrlicher Füllkraft (nur 4 Pfd. 3. Oberbett), à Pfd. 2.35 M. Nicht. zahlg. Betrag retour, daher kein Risiko. Preislisten gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 26.

Die allgemein als die besten anerkannten



werden von keinem anderen Fabrikat an Güte des Materials und Verlässlichkeit übertroffen. Sie sind, da Reparaturen zu den Seltenheiten gehören, unfreilig auf die Dauer als billige Maschinen zu empfehlen. Alle Maschinen nehme in Tausch. Inbeholden zu den billigsten Preisen.
Otto Raven,
Am Gertrudenkirchhof.

Pianos

feinlich, Ebenbau, in Holz- oder Eisenbau, liefert unter 10 jähriger Garantie zu billigen Preisen in bester Schellerei nach anerkannter Probe Georg Hoffmann, Jerusalemstr. 11, Berlin.

Zu verkaufen eine zu Eghorn belegene Stelle,

groß 14 Scheffelsaat, mit einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause.

G. Memmen, Aukt.

Bohnenstangen u. Nidelholz, sowie Schleeten zu verkaufen.

Gut Loh.

Gratis

versende Katalog mit 600 Abbildungen von Taschenuhren, Ketten, Weckern, Regulatoren und Schmuckstücken jeder Art: Remontoir Silber . . . von 10.- an Nickel „ 6.- „ Weckerröhren in. Qual. legat. . . . 2.70 „ Regulateure Russbaumkath. . . . 7.50 „

2 Jahre Garantie.

Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückbehalten.
Eug. Kereken, Taschenuhrenfabrik u. Veredelungsbüro Lindau i. B. Nr. 123.

Delikate Matjes- u. Seringe

Stück 15 s, Postboje 3.75 M. Das feinste, was darin lieferbar, Stück 25 s, Postboje 5 M.; auch in kleineren Dosen von 6 bis 7 Stück an. **Neue Malta-Kartoffeln** Pfund 17 s.

Dänische Fisch-Großhandlung,
Achterstr. 53.

Neuester hygien. Frauenschutz

(Goldene Medaille). Reichpatent-antichlorid. unbed. wirksamer Hygien. Schutzmittel gegen Keimverbreitung und durch geschlechtl. vermittelte Krankheiten. Zu be-ziehen durch **Schumann, Hein., Berlin, Drobnerstr. 56a.** reich. Durchsch. an der Königl. Universitäts-Frauenklinik zu Berlin. Ausführliche Beschreibung ab. Anweisung d. An-wend. 1. teilt. Schutzb. von 20 Pf. 1. Brief.

Idiotenanstalt

bei Oldenburg i. Gr. Aufnahme idiot. Kinder d. höh. Stände. Preise mäßig. Pflege durch Diakone u. Diakonissen. Auskunft erteilt Seminarlehrer

Wegner, Oldenburg i. Gr.

Joh. Sievers empfiehlt seinen **Rasier- und Haarschneide-Salon,** innerer Damm 9 (früher Langestr.).

Immobil-Verkauf.

Wildeshausen. Der Kaufmann **J. S. Wendt** zu **Suntlofen** läßt seine doctst unmittelbar am Bahnhof und vor der Ziegelei belegene

Besitzung,

bestehend aus einem vor nicht langen Jahren neu erbauten massiven **Wohnhause** und Nebengebäude mit 3 ha 93 ar 49 qm Acker- und Gartenland vorzüglicher Bonität, unmittelbar beim Hause gelegen, mit Wirtshaus zum 1. Mai d. J. öffentlich durch den Unterzeichneten verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin: findet am

Freitag, den 19. März d. J.,

nachm. 2 Uhr,

in **H. Schmidt's** Wirtshaus zu **Suntlofen** statt.

Kaufslustige laden ein

C. Wehrkamp, Aukt.

Dank.

Ich wandle mit Folge eines Dankschreibens, schriftlich an Herrn **G. S. Braun, Breslau, Nummer 57 I, Ecke Schweidnitzerstraße**, und nahm dessen Hilfe gegen mein nervöses Kopfschmerzen, Migräne, in Anspruch, womit ich seit meiner Schulzeit behaftet war. In meiner Jugend trat das Leiden nicht so häufig ein, doch seit meinem 17. Jahre alle 3 Wochen so heftig, daß ich 1-2 Tage das Bett hüten mußte, Erbrechen und Uebelkeit plagten mich entsetzlich. Seit den letzten 4 Jahren aber war das Leiden so schlimm geworden, daß ich zwei Tage unfähig war, weder meinen Haushalt noch Geschäft zu leiten. Ich konnte nicht die geringste Lust ertragen, ein auch nur kurzer Gang ins Freie zog die heftigsten Kopfschmerzen mit Erbrechen nach sich, den Haischmerz hatte ich oben auf dem Kopfe und in den Schläfen. Mit schwinden mir von dem vielen Kopfschmerz die Sinne und litt ich auch häufig an Schwindelanfällen. Herr Braun befreite mich durch einfache schriftliche Verordnungen von diesem Leiden, und kann demselben nun nach längerer Prüfung meines Zustandes den herzlichsten Dank abstaten.

Frau **Badermstr. Ida Wätger, Schalte, Westfalen, Oststraße 18.**

Obernburg. Zu verkaufen 1 gut erh. 2thüriger Kleiderschrank und 1 Pult mit Glas-Aufsatz. **Längenweg 2.**

Bitte, treten Sie

vorurteilsfrei der Frage näher,

welches wohl das beste Putzmittel für alle Metalle sei. Sie werden finden, dass



Weisser Metallputz obenan steht.

Überall erhältlich. Probedosen umsonst.

Fabrikanten:

Schmitt & Förderer, Wahlershausen-Cassel.

Zu verkaufen: 1200 gut erhalt. **Maner-Reine**, einige alte **Feuerherde**, alte **Backöfen**, sowie einige ca. 2 Meter hohe **Buchsbäume** und eine **Partie Buchsbäume** zum Einpflanzen.

H. Weichert, Rellensstr. 15.

Hundsmühlen. Zu verk. 1 gute Kuh u. ein trächt. Schwein. **J. S. Heinemann.**

Berliner Tageblatt

hat jetzt: **64 500 Abonnenten!!!**

Den Ruf eines Weltblattes hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern, erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem B. T.

Diese universelle Verbreitung verdankt es seinem reichen, gebiegenen Inhalt, sowie der **Schnelligkeit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten). Die Abonnenten des B. T. empfangen allwöchentlich folgende fünf höchst wertvolle **Separat-Beilagen**: Das illustrierte **Wigblatt**, „**Ulke**“, die feinstonigste Montagsausgabe, „**Der Zeitgeist**“, die „**Technische Rundschau**“, das belletr. Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“ und die „**Wirtschaftsblätter**“ über **Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pfg. bei allen Postämtern Deutschlands. Probenummern gratis. Inserate (Zeile 50 Pfg.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Teilen Deutschlands sowie im Auslande.

Die sorgfältig redigierten, vollständigen „**Handels-Zeitung**“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes. Auch haben zu dem großen Erfolge des Blattes die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und **Novellen**, welche im täglichen Feuilleton des B. T. erscheinen, nicht wenig beigetragen. Im nächsten Quartal erscheint der höchst feinernde Roman:

„**San Magdalena**“ von **H. Oehmke**.

Die Reiseberichte von **Eugen Wolf**

aus dem Inneren Chinas, das unseren politischen und Handels-Interessen immer näher rückt, erregen allgemeines Aufsehen, zumal der hübsche Fortsetzungsroman, der die bisher noch wenig von Europäern berührt worden sind. Diese Artikel erscheinen ausschließlich im „**Berliner Tageblatt**“.

Das „**Berliner Tageblatt**“ ist vermittels seines eigenen stenographischen Bureaus in der Lage, über die Reichstags- und Landtagsverhandlungen

ausführliche **Parlamentsberichte**

in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachrichten verknüpft wird, am **Morgen des nächstfolgenden Tages** seinen Abonnenten zugänglich zu machen.

Central-Tuch-Versandhaus

der bedeutendsten Lauf- und Kleider- und Tuchfabriken von **P. Meyer** in **Leipzig IV, König-Johannstr. 5.**

Um Privatleuten Gelegenheit zu bieten, sich in vorteilhaftester und geschmackvollster Weise kleiden zu können, bitte ich, bei Bedarf sich meine höchst reichhaltige Muster-Kollektion in **Zuchen, Badstube, Chevöls**, sowie **Kaumgarne** und **Paletot-Stoffen** kommen zu lassen, die ich an Jedermann franco versende.

Hypothen-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am **1. April 1897** fälligen Zinscoupons unserer Hypothekenbriefe erfolgt **vom 15. März d. J.** an, ausser

an unserer Kasse hier, **Grosse Bleichen Nr. 28**, bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und bei allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Hamburg, im März 1897.

Die Direktion.

Schule zu Worms a. Rh.

Kursusbeginn am **1. Mai u. 1. Nov.** jeden Jahres.

Nähere Auskunft unentgeltlich.

Die Direktion: **Lehmann-Helbig.**

Braunschweiger Paedagogium.

Maturum, Kurse f. Einj.-Freiw., Vorber. f. alle Gymn. u. Realklassen. Einzelbehandlung; auf je 7 Schüler ein Lehrer, gewissenhafte Aufsicht, anerkannt gute Pension. Eigenes Haus mit gr. Garten, Spiel- u. Turnplatz. Auskunft, Referenzen etc. durch den Direktor. **Braunschweig, am hohen Thor 2. Krüger, diplom. Gymnasiallehrer.**

Garten-Gummischläuche,

vorzügliches Fabrikat der Vereinigten Gummifabriken **Hamburg-Wien** mit ca. 3000 Arbeitern, große Haltbarkeit: **Hamburger Gummischläuche** werden nicht hart und brüchig! Niederlage bei **Aug. Dietrich Nachf., Ad. Voigt & Co., Bremen, am Wall 118, Fernsprecher 387.**

Ziemann's Patent-Wasserpumpe, D. R. P. Nr. 90748, neuester, vollkommenster u. einfachster Apparat mit regulierbarer Wasserdrehung, nur durch uns zu beziehen, besonders empfohlen.

Schweizer Thren

sind die besten und haben Weltruf.

Silber-Remtr., Goldrand,	„ 18,-
Silber-Remtr., prima,	„ 15,-
do. mit prachtvoll. Zifferbl.,	„ 16,-
Silber-Uhrer, nur hochfein,	„ 20,-
do., System „Rohkopf“,	„ 21,-
Damen-Remtr., 10 Rub.,	„ 18,-
do. 14 Rub. gold. Remtr.,	„ 24,-
do. 18 Rub. gold. Remtr.,	„ 26,-

Katalog à 10 s für das Porto.

Anträge porto- und zollfrei.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz).

Deutsche Vollheringe

Duzend 45 s, 48 s, 60 s, 70 s und 90 s.

eine Wahnboje, 60/65 Elld., 2,75 M., eine Wahnboje, ca. 25 Elld., 1,30 M., 1/2 Tonne von 24 M an.

Dänische Fisch-Großhandlung, Auktionsstr. 53.

Gellen. Zu verk. einige Fuder Fische und Pflanzen-Weide. **Herr. Gullmann.**

Bismarck-Apfelbaum gratis

auf 12 der schönsten Sorten niedriger Rosen für 5 M frei jeder Poststation.

Größere Posten niedriger wie hochstämmiger Rosen nach Uebereinkunft.

G. Heinze,

Baumgärtner, Gießen.

Zu verk. Pferd u. Wagen (Brohwagen), auch für Schlachter passend. Derselbe ist auch als Jagdwagen eingerichtet. Off. u. L. M. 240 u. B. Württ. n. s. Ann.-Erped.

Bürgerfelde. Habe noch einige Saufen Wagnen u. Erbsenstränder, sowie Brennholz billig zu verkaufen. **H. Schlatos, 2. Feldstr. 9.**

Ich warne jeden, meiner Frau auf meinen Namen zu borgen, da ich für Zahlung nicht haften.

M. Richter.

Santhausen. Zu verkaufen eine nahe am Ratten stehende Anh. **Fr. Gerdes.**

Bad Krenznach.

Pensionat und höhere Töchterchule von Frau **Baronin Seufel**, geb. **Ramsauer**. Auf Wunsch Prospekt. Beste Referenzen.

Tischmesser u. Gabeln, Taschmesser, Scheren, Rasiermesser und Streichriemen, Federschere, Rosenschere, Baumfägen, Gartenmesser,

Okulier- u. Veredelungsmesser, feinste Silber-Stahl-Rasiermesser

Stück 2 Mark, in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Gustav Zimmer, Sangesstr. 50, nahe dem Rathause.

Unionsst. erhält jede Hausfrau unsere Waschmaschine

zum Probieren. Die Maschine wäscht schnell und absolut schonend und ist sehr dauerhaft aus Eisenholz gearbeitet.

Preis **Mark 16,00.**

Prospekte gratis.

B. Fortmann & Co.,

21, Sangesstraße 21.

Homöopathie

Die homöopathische Apotheke, **Herrn v. Mayer, Apotheker** in **Cannstatt** liefert sämtliche homöopathische Arzneimittel, homöopath. Hausapotheken und Lehrbücher. Einzige, ausschließlich der Homöopathie dienende Apotheke Württembergs, deshalb sämtliche Präparate von absolut reiner, idealster Beschaffenheit. Versandt sofort stets umsonst. Preisliste gratis u. franco.

Für

Konfirmanden

in großer Auswahl:

garnierte Hüte, Korsetts, Taschentücher, Mützen, Brochen, Zwischenröcke und gestickte Röcke.

Auktionsstr. 44. H. Eilers.

L. Schmedding, prakt. Vertr. d. Naturheilkunde.

Bin Sonntag, den 14. d. M., in Janßen's Hotel in Vordemfelde, von 4-6 Uhr nachmittags zu sprechen.

Die Bekehrte.

Erzählung von Robert Wiß.

(Nachdruck verboten.)

1) Beim Herrn Sekretär war große Kaffeegesellschaft. Als er vom Dienst nach Hause kam, fand er die Damen noch vor, auch einige Frauen von Vorgesetzten, die gerne bei dem lebenswichtigen, gasfreudigen Paare verkehrten. So freundlich er auch mit den Damen plauderte, die tiefe Sorgenfalte auf seiner Stirn ließ den schärferen Blicken erkennen, daß der Hausherr verstimmt heimgekehrt war. Er bezwang sich jedoch so vollständig, daß keine der Damen etwas bemerkte, bis die Frau Postdirektor, auf die Uhr blickend, mit dem Schreien rief: „Herrgott, schon spät!“ das Zeichen zum Aufbruch gab.

Als die Damen sich verabschiedet hatten und noch einen Augenblick schwebend vor der Haustür stehen blieben, gab die Postdirektorin der allgemeinen Stimmung Ausdruck: „Wölbling sind doch wirklich nette Leute!“

„Und wie nett und wie die Frau alles zu arrangieren versteht!“ meinte die Frau Steuerinspektor.

„Die Leute müssen doch viel Geld haben,“ erwiderte Frau Doktor Hölzer, „denn von keinem Gehalt können sie das unmöglich bestreiten. Die Frau treibt einen Luxus!“

„Ja, er hat von Hause so gut wie nichts gehabt,“ sagte die Postdirektorin. „Das weiß ich von meinem Mann.“

„Und ich habe eine Großtante, die aus W. stammt, wo ihr Vater, der alte Wülfing, Oberlehrer war. Der hatte drei Töchter, und viel mehr als die Aussteuer hat er ihnen nicht mitgeben können, meint meine Tante.“

„Nun, — und wer kann das wissen!“ entgegnete die Direktorin. „In den Geldbeutel läßt sich niemand schauen. Sie müssen's doch haben, sonst würden sie sich mehr einschränken!“

Damit verabschiedeten sich die Damen von einander. Es war auch nicht das erste Mal, daß man über Wölbling sprach. Der Postsekretär hatte sich aus Berlin, wo er seine Frau kennen gelernt, gleich nach seiner Verheiratung nach W. versetzen lassen, weil er hier billiger leben konnte. Man wunderte sich daher, als die hübsche Blondine sich als eine äußerst lebenslustige Dame entpuppte, die die neuesten Moden trug, ihre Wohnung sehr elegant einrichtete und ein „Haus“ machte, wo es luxuriöser zugeht, als man es in W. von einem jüngeren Beamten zu sehen gewohnt war. Wie man sich aber an alles gewöhnt, so auch daran.

Wölbling galt schließlich für wohlhabend, und man ging gern zu ihren Gesellschaften, bei denen es sehr amüsanter war, wo gut gegessen und getrunken, viel gelacht und flötig getanzt wurde. Es war am Ende ihrer Sache, wie sie ihr Geld ausgab. Und da die Vorgesetzten prompt bezahlt wurden, dann Wölbling selbst ein tüchtiger, pflichtgetreuer Beamter war, so ließ sich nichts dagegen einwenden. Man suchte im Gegenteil ihren Umgang auf. Besonders die jungen Beamtentöchter vergötterten die hübsche, elegante Frau, in deren Haus sich bereits einige zarte Verhältnisse angeponnen hatten, die schließlich zum Standesamt führten.

Der Sekretär legte die lachende Maske der Lebenswürdigkeit ab, sobald die Damen seine Wohnung verlassen hatten. Mit finstern gemurmelten Worten und auf den Rücken gelegten Händen durchmaß er das Zimmer, während seine junge Frau mit dem Mädchen die Kaffeetisch abräumte. Wölbling schien nur darauf zu warten, bis dies beendet war. Kaum hatte die Magd das Zimmer verlassen, als er vor seiner Frau stehen blieb.

„Du machst ja ein so finsternes Gesicht!“ rief sie lächelnd.

„Ich bin erstlich böse mit Dir, Hedwig!“

„Was giebt's denn schon wieder?“

„Schon wieder — jowohl! Das muß von jetzt ab anders werden — ganz anders!“

Er zog ein Paket Rechnungen aus der Tasche, die er mühsam hingehalten.

„Mein Gott — ich muß mich doch anziehen und —“

„Aber nicht wie die Frau eines reichen Mannes. Die kann sich solchen Luxus leisten. Da — das ist von der Schneiderin. Eine solche Summe! Ich habe meinen Augen nicht trauen wollen. Und hier Mäntel — und da Wäsche und Stiefel und Hüte und Handtasche, und was sonst noch alles. Und Du hattest mir doch fest versprochen, mit dem auszukommen, was ich Dir dafür ausgelegt. Eine schöne Ueberrückung!“

„Mein Gott, unser Vermögen —“

„St. aufgezehrt bis auf zweitauend Mark. Wenn ich

das hier noch alles bezahle, bleibt gerade so viel übrig, daß wir im Fall einer unvorhergesehenen Ausgabe noch etwas haben, ohne daß ich Vorstoß nehmen oder pumpten muß.“

Die junge Frau war bleich geworden und starrte ihn erschrocken an.

„Mein Gott, wie ist denn das so schnell, so plötzlich —“

„Dahin hast Du es in 3 Jahren glücklich gebracht!“

rief Wölbling bitter, während er sich in einen Sessel fallen ließ.

Er starrte einen Augenblick fustet vor sich hin. Dann begann er leise, wie zögernd auf's neue:

„Ich bin ja auch mit Schuld daran, Hedwig — durch meine Schwäche, durch meine Liebe zu Dir. Ich habe es gemacht wie der Vogel Strauß, der das drohende Unheil nicht sehen will und den Kopf in den Sand steckt. Seit einem Jahre habe ich die Gelbdruckungen an die Bank geschickt, ohne nachzurechnen — bis vor einigen Wochen. Und da, als ich endlich erfuhr, wie es um unser Guthaben stand, da —“

Er stockte und warf einen ängstlichen Blick auf Hedwig, die ihm die Worte von den Lippen ablas.

„Was denn da? So sprich doch!“

„Da habe ich das Verlorene wieder einbringen wollen — ich spekulierte. Ich gewann etwas, spekulierte fähiger und verlor —“

kurz, das Vermögen ist bis auf einen Rest zum Teufel. Wie nett hätten wir von den Zinsen und meinem Gehalt leben können! Jetzt werden wir uns einschränken müssen — sehr bedeutend einschränken!“

Die kleine Frau schien erst bei diesem Wort die ganze Bedeutung des Verlustes zu erfassen, denn sie brach in Thränen aus.

„D. Franz... mein lieber, armer Franz!“

Der Sekretär zog sie sanft an seinen Schoß und fuhr ihr liebevoll über Haar und Wangen.

„Nun, nun — beruhige Dich nur! Das ist noch nicht das Schlimmste. Wenn wir gesund bleiben, werden wir das bischen Geld verschmerzen können. Mein Gehalt steigt ja auch mit den Jahren. Wir leben eben zurückgezogener und einfacher und werden uns wohl dabei befinden — glaube mir! Verspricht Dir mir, Hedwig, von jetzt an zu sparen?“

„D. Franz... ich will alles thun, was Du willst!“

Mit einem langen Aufwuchs wurde das Versprechen befestigt.

Wie schwach und vergeblich doch ein Mann ist, der seine Frau liebt! Wie oft hatte sie ihm nicht schon dasselbe gelobt, wie oft es, unter tausend Ausreden, nicht gehalten.

In der ersten Zeit lebte sie nach seinem Willen; sie lehnte einige Einladungen ab, und auch im Haushalt wurden Einschränkungen eingeführt. Aber es ging doch schließlich nicht an, jedem Umgang so plötzlich zu entsagen. Man hätte diese aufwändige Zurückziehen fast auslegen können. Hedwig wußte das ihrem Gatten planlos zu machen. Und da man in diesem Winter ziemlich viel eingeladen war, so mußte man sich auch verabschieden, das ging eben nicht anders.

Aber was die persönlichen Ausgaben für sie selbst betraf, oh, da sparte sie! Sie ließ einiges im Hause arbeiten, für anderes fand sie billigere Bezugsquellen. Wölbling glaubte ihr alles, weil er sie liebte und es so bequem war, ihr nicht jeden Groschen nachzurechnen. Und dann stellte sie wirklich keine Ansprüche an seine Kasse mehr. Wie sie es machte, war ihr Geheimnis; aber sie kam wahrhaftig mit dem Wirtschaftsgeld aus, das er ihr gab, und das jetzt kleiner war als früher.

Sein anfängliches Mißtrauen, daß zum Quartal von allen Seiten Rechnungen herbeiflattern würden, erwies sich als unbegründet. Außer einigen unbedeutenden Kleinigkeiten kam nichts — nichts. Und die Vorgesetzten pflegten sich pünktlich einzustellen, das wußte er aus Erfahrung.

So ging der Winter vorüber und die ersten Boten des Frühlings, die Märzstürme und Märzwehchen stellten sich ein. Hedwig schenkte den Anstrengungen des Winters etwas angegriffen zu haben. Sie sah bleich und matt aus und hatte etwas Gedrücktes in ihrem Wesen. Jeder Anblickung, jedem Gespräch darüber wich sie ängstlich aus. Es fehlte ihr nichts, abgesehen davon, sie fühlte sich gehend und munter.

Es war Anfang April. Ein lauer Frühlingsabend lag über der Erde. Wölbling hatte sein Bureau früher als sonst verlassen. Als er die Nordosttür seiner Wohnung aufschloß, hörte er aus einem am Vorflur gelegenen Zimmer eine zanzende Männerstimme, dazwischen fliegend und stehend die Stimme seines Weibes.

Erstaut lauschte er mit verhaltenem Atem. Seine Frau hat um etwas, was ihr der andere abhug; es war von einer Verlängerung die Rede und daß er, der Gatte,

es nicht erfahren sollte. Da hielt er sich nicht länger. Mit einem plötzlichen Ruck riß er die Thür auf und sah sich einem Herrn gegenüber, vor dem Hedwig mit geringen Händen stand.

„Was soll ich nicht erfahren? Was will dieser Herr von Dir?“

Mit einem Schreckensruf fuhr die junge Frau zurück, deren rotgeweinete Augen eine deutliche Sprache redeten.

„Mein Name ist Bläwing,“ erwiderte der Herr, ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen, „ich siehe seit einiger Zeit in Geschäftsverbindung mit Ihrer Frau Gemahlin und —“

„Was für eine Geschäftsverbindung denn, um Gottes willen?“ rief der Sekretär erschrocken, während ihm das Blut siedend heiß zum Herzen schloß.

Er kannte den Namen wohl als den eines Bankiers, dem man allerlei schmutzige Darlehensgeschäfte nachsagte.

„D. Franz, — vergieh mir! — ich wußte mir nicht anders zu helfen.“

Ein Strom von Thränen erstickte ihre Stimme.

„Du hast also Geld geliehen von diesem Herrn?“

Statt aller Antwort nickte sie nur mit dem Kopfe.

„Wahol, gegen Wechsel... und ich habe schon zweimal prolongiert,“ nahm Herr Bläwing das Wort. „Aber jetzt kann ich nicht länger warten, ich brauche mein Geld ebenfall.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Begleitererscheinungen des Kopfschmerzes

sub: Ermattung der geistigen Schaffenskraft und Produktivität, Erschlaffung der Energie und Kraft, allgemeine Depression des Gemütes, Unlust und Unfähigkeit zu geistiger Arbeit. Wer die Kraft und Frische von Denken und Wollen und die Getreidigkeit des Gemütes niedergewinnen will, der gebrauche gegen Kopfschmerzen und Migräne das von den höchsten Ärzten hergestellte Migränin. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Landwirtschaftlicher Termintalender.

Halle. Sonntag, den 14. März, nachm. 5 Uhr, in Heinemann's Gasthaus zu Oberhausen.

1. Reorganisation der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft; 2. Waldversicherung; 3. Fortbildungsschulen; 4. Verchiedenes und freie Beredung.

Kirchennachrichten.

St. Lambertskirche.

Am Sonntag, den 14. März:

1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Wilkens.
- Kinderergottesdienst (3 1/2 Uhr): Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Balanzprediger Rodenbrock (Blumenstraße 15), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Petersonstraße 16) 11—1 1/2 Uhr.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 14. März:

- Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr)
- Kinderergottesdienst (11 1/2 Uhr)

Divisionspfarrer Rogge.

Obernburger Kirche.

Sonntag, 14. März (Reminiscere):

- Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Altrichs.
- Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Altrichs.

Friedenskirche.

Am Sonntag, den 14. März: Gottesdienst morgens

9 1/2 Uhr, abends 7 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

- Gottesdienst: Am Sonntag, den 14. März: morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Kirche.

Am Sonntag, den 14. März:

1. Gottesdienst 7 Uhr.
2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen).
3. Gottesdienst 9 Uhr.
4. Hochamt 10 1/2 Uhr.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1897 16,302,615 Mk. 70 Pf. Im Monat Februar 1897 sind:

neue Einlagen gemacht	169,376	51
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	155,403	30
Bestand der Einlagen am 1. März 1897	16,316,588	91
Bestand der Activa (einschließlich belegte Kapitalien und Kasseneinlagen)	17,328,764	90

Anzeigen.

Ein im Mittelpunkt hies. Stadt gelegenes

Geschäftshaus

ist unter meiner Nachweisung billig zu verkaufen.

E. Memmen, Autt.

Guten Pferdewärter.

de Vries, Lambertstr. 10.

Zu verkaufen eine junge güstige Kuh.

Dr. Selms, Bürgerstr. 1.

Zu verkaufen ein neues Tourenrad.

Preis 170.—.

Eintragsstr. 7. W. Danneberg.

Reformbrot!

Dem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage ein Brot herstelle, das wohl allen Anforderungen genügt. Selbiges hält sich lange frisch, hat hohen Nährstoff und ist sehr schmackhaft.

Die Resultate von Herrn Dr. Thörner, vereidigter Chemiker vom Lebensmitteluntersuchungsamt in Osnabrück, liegen in den Verkaufsstellen vorläufig bei Herrn W. Stolle, Schüttlingstr., zur gest. Einsicht aus.

W. Freese, Bäckermeister,
Humboldtstr. 1.

Original Melzener Saatkorn.
Th. Brauer.

Bruteier

von echten reibhühn. Italienern, Dtsch. 1,20 Mk.
Donnerstr. 68, b. Klademannstr.

Vorteilhafte u. billigste Bezugsquelle!

Echt Goldne

Damen-Reinheits- und Wert

22 Mark.

Umtausch gern gestattet!

3 Jahre schriftl. Garantie!

Preisbuch v. Uhren, Ringen

Qualitätswert gratis und portofrei.

Gebr. Loesch,

Leipzig 22.

Oldenburg. Blane Dachziegel liefern

nach jeder Bahnstation.

Fr. Wills, Haateneststr. 25.

Die vornehmste Aufgabe einer Annoncen-Expedition

besteht zunächst darin, daß sie unbeeinträchtigt von irgend welchen Sonderinteressen, den Inserenten die bestgeeigneten Zeitungen empfiehlt. Je nach dem Zwecke, welche sie zu erlassenden Annoncen haben, muß vor allen Dingen der Leserkreis der zu wählenden Blätter in Betracht gezogen werden, um den gewünschten Erfolg zu sichern. Nur ein erfahrenes Beamtenspersonal ist in der Lage, die Interessen des inserierenden Publikums nach jeder Richtung zu wahren. Man unterlasse deshalb nicht, mit der Bedienungsweise der ältesten Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.-G. in Hamburg, Altenwallbrücke 2-4

sich bekannt zu machen, um durch deren reiche Erfahrungen alle möglichen Vorteile zu erlangen. Kostenanschläge, Kataloge, Inserat-Entwürfe, sowie jede gewünschte mündliche oder schriftliche Auskunft stehen stets zu Diensten.



Man trinke den vorzüglichsten gebr.
Java-Kaffee von

JANSONIUS

Beer, Groningen.

In allen besseren
Kolonialwaren-
Geschäften in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Paketen zu haben.

Vieh- und Holz-Verkauf etc. in Littel.

Der Bräutigam Hr. Volking in Ohm-
stede läßt

Dienstag, den 16. März d. J.,
nachm. 2 Uhr,

auf seiner Stelle in Littel:

25 **Stuten** auf dem Stamm, Bau-,
Wagen-, und Viehholz,

35 **Fahren** auf dem Stamm, H. Balken
und Sparten.

Ferner läßt **H. Brandes** das, die aus
dem Abbruch eines Wohnhauses gewonnenen
Baumaterialien,

als: 5- bis 10,000 Steine, Balken, Ständer,
altes Dachstuhl und Brennholz,
sobald sollen bei **Reinhart's** Wirtshaus noch
2 **gute Milchkuhe**, 2 **Adernwagen**, 1
neues **Wagenaufzug** und einige **Möbeln**
verkauft werden.

Käufer wollen sich bei **Volking's** Hause
verfassen, wozu einladet

J. F. Harms.

Große Waren-Auktion

zu
Osternburg.

Herr **S. Wey** hieselbst läßt am
Dienstag, den 16., und Mittwoch,
den 17. März d. J.,

jedesmal nachm. 2 1/2 Uhr auf,
in seiner Wohnung, **Schulstr. 1a** hieselbst,
folgende Sachen, als:

eine große Auswahl fertiger Herren- und
Knabenanzüge (auch für Konfirmanden),
Paletots, Pelzermantel, Soppen, Hosen,
Westen, Schuhwaren in Filz und Leder,
Unterziehe, Strumpfhosen, Hüte, Mützen,
Wäsche, Schirme, Mäffen, wollene Tücher,
Kopfschalen, Planelle, Kattune, Parachende,
Bettzeuge, Leinen, Wäsche, Damenröcke,
Schürzen, Gardinen, Bettfedern u. Daunen,
Buckskin, Damenleibertasche aller Art, auch
für Konfirmanden passend, und viele andere
Sachen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Sämtliche Sachen sind neu und wirklich
guter Qualität.

Käufer ladet ein

A. Wischhoff, Aukt.

Geschäftshausverkauf.

Im Auftrage habe ich mit Antritt zum
1. Mai 1897 an der **Adorferstraße** an
vorzüglicher Lage ein **Geschäfts-
haus** mit großem Garten, von
welchem noch sehr gut ein **Bauplatz** abge-
treten werden kann, zu einem annehmbar
Preis unter der Hand zu verkaufen.

Neigungen baldigst erbeten.

A. Parussel, Rechnf. u. Längstr. 34.

3 **Herren-** und 2 **Damenkleidstoffe**,
4 **Schreibstühle**, 2 **Pflichtgarituren**, 1
Grünecke, 4 **Salonlampen**, 4 **Verlühows**,
14 **Kommoden**, 16 **Bettstellen**, **Basch-
tische**, **Stühle**, **Küchengeräte** etc. werden
baldigst verkauft.

Die Sachen sind neu und sehr solide und
geschmackvoll.

Zu kaufen gesucht eine fromme, 4- bis 7-jähr.
fehlerfreie **gute Stute**, passend als Ein-
spanner. Offerten erbeten an **Ostf. Stolle**,
"Moorreimer Hause".

Reiche Feinfäden, prima Qualität,
Reiche Feinfädenmehl, garantiert rein,
Mindehalt an Protein und Fett ca. 40%.

Milchzucker empfiehlt

J. D. Willers.

Institut für Naturheilmethode,

Haarenstraße 56.

Nachweislich gute Erfolge bei allen akuten u. chronischen Krankheiten, ins-
besondere bei **Frauen- u. Männerkrankheiten** ohne Operation u. ohne Medizin.

L. Schmeding,

prakt. Vertr. der Naturheilkunde.



Fahrrad-Ausstellung

des
Radfahrer = Vereins Oldenburg

v. 1884

in der „**Union**“ zu Oldenburg.

Seite:

Konzert

von 6 Uhr an. Eintrittspreis 30 Pf.

Brennabor-Räder bewiesen auch 1896, dass sie die
ersten sind, wo Ansprüche an die Maschine gestellt werden.

Brennabor

Brennabor-Werke.

Vertreter:

Rob. Kruse, Oldenburg, Staustrasse 18.

Verkauf

von

Bauplänen u. Grünland.

**Donnerstags. Der Land-
mann Martin Pophanken hier-
selbst beabsichtigt folgende**

Grundstücken:

1. den am Hochheiderweg bei **Beckhusen's**
Hause gelegenen **Kamp**, groß 30 Sch.,
passend zu **Bauplänen**,
2. 4 **Äcker** Grünland im **Ohmstedterfelde**
an der **Hunte u. Köster's** Schlinge gelegen.

öffentlich meistbietend zu verkaufen und
ist hierzu **termin** auf

Dienstag, den 16. März d. J.,

nachmittags 6 Uhr,

in **Barnecke's** Wirtshaus („Zum
Krahenberg“), **Donnerstags**, angelegt.

Der **Ziffer 1** angelegte **Kamp** kommt auch
in einzelnen **Bauplänen** zerlegt zum Verkauf.

E. Memmen, Aukt.

Nadorst. G. Rosenbohm läßt im
hiesigen Hause am **Hochheiderweg** am

Mittwoch, den 17. März d. J.,

nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,

folgende Sachen, als:

1 **zweiw.** Kleiderschrank, 1 **Küchenschrank**,
1 **Sofa**, 1 **Bett**, 1 **Bettstelle**, 2 **Tische**, 7
Möbelstühle, 1 **Wanduhr**, 2 **Spiegel**, 1
Kinderwagen, 1 **Spinnrad**, 1 **Waschballe**,
3 **Töpfe**, 3 **Eimer**, 2 **Lampen**, 4 **Hand-
schürzen**, verschiedenes **Küchengerät** etc.,

ferner: 1 **Haufen Dünger** und etwas **Loth**
und **Stroh**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch
den Unterzeichneten verkaufen und **label Kauf-
liebhaber** ein

A. Barnstet.

In verkaufen einige **Leinwand**,
Biegelhofstraße 6.

Göricker-Westfalia

97er Modelle sind eingetroffen und halte
mein großes Lager beladen empfohlen.

Chr. Besenke.

NB. 96er Modelle und einige wenig ge-
brauchte Räder ganz billig. D. D.

Bürgerfelde. Der **Landmann Johann**

Reyer hieselbst läßt am

Sonntag, den 27. März d. J.,

nachm. präzis 2 Uhr anfangend,

wegen Aufgabe der **Landwirtschaft** öffentlich
meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

1 **7jähr.** schwere **Zuchstute**,

1 **8jähr.** kräftiges **Arbeitspferd**,

1 **11jähr.** kräftiges **ditto**,

6 **tiefe** milchgebende **Kühe**,

5 **kräftige** **Schweine**,

2 **breitfl.** **Adernwagen**, 2 **Pflüge**, 1 **EGge**,

1 **Drehmaschine** mit **Göpel**, fast neu, 1

Staubmühle, 1 **Wienegge**, mehrere

Schweinefästen, 1 **Grüßquinte**, 1 **Decimal-
waage**, 1 **gr. Waage** mit **Schalen** und **Ge-
wichten**, 3 **Einspännerdeisel**, 3 **Paar**

Wagenleitern, **Dielen**, **Hecken**, 1 **Adernwalze**,
Bindebäume, **Keepe**, **verh.** **Schwengel** und
Tauholz, 1 **Quade**, **Heu-** und **Winger-
forsten**, **Hecken**, **Spaten**, 3 **Senen**, 50

Fruchtsäcke, 1 **Butterkame**, 5 **Milchtrans-
portkannen**, 1 **Fülltrichter**, mehrere **Tran-
tonnen**, **Eimer**, **Futterbälgen**, 2 **Spargel-
platten**, mehrere **Hand** **Fenster**,

ferner: 200 **Scheffel** **Ch-** u. **Pflanzkartoffeln**,
20,000 **Pfund** **Heu** und **Stroh**.

E. Memmen, Aukt.

Immobil-Verkauf

in **Süd-Edewecht.**

Zweiter Termin zum öffentlichen meistb.

Verkauf der zum Nachlasse der verstorbenen

Helene Johanne Götting gehörigen

Besitzung,

bestehend aus einem unmittelbar an der **Chaussee**
gelegenen **Wohnhause** und **plm.** 3 **Scheffel**,
Garten und **Waldstücken**, wird angelegt auf

Montag, den 15. März,

nachm. 4 Uhr,

in **Frau Ww. Reuten** Wirtshaus zu **Süd-
Edewecht**.

Die **Besitzung** eignet sich ihrer angenehmen
Lage wegen sehr gut für einen **Handwerker**,
und wird in diesem Termine bei irgend an-
nehmbarer **Gebote** der **Zuschlag** erteilt werden.

Kaufstehhaber ladet freundlichst ein

Enoch, Auktionator.



Fahr- räder

erzähliger Fabrikate
empfehlen billigt unter weitgehender Garantie

C. Traut & Plümer,

Osternburg b. Oldenburg.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Immobil-Verkauf.

Für 5000 **M** ohne Anzahlung verlaufe
ein aus dem **Rosentam'schen** Kontrakte erworbenes,
fast fertiges, sehr geräumiges **Haus** mit
großem **Garten** am **Grünenweg** (Stadt
Oldenburg). Preis u. Bedingungen bei Ueber-
nahme der **Fertigstellung** nach Uebereinkunft.
Auch habe dort einen **Bauplatz** zu verkaufen
oder zu **verpachten**.

H. W. Jacobs, Lambert's (Heinrich) Straße 3.

Eine 1/2 Stunde von der Stadt

entfernt belegene

Stelle,

groß ca. 24 **Scheffelsaat**, habe
ich mit Antritt zum nächsten Herbst
preiswert zu verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

Wetterfede. Frau **Witte Kanje** zu

Wetterfede läßt wegen Aufgabe der **Land-
wirtschaft** und des **Mühlenbetriebes** am

Mittwoch, den 17. März d. J.,

nachm. 1 Uhr anfangend,

bei ihrem **Wohnhause**:

2 **kräftige** **Arbeitspferde**, 6 **milchgebende**
Kühe, im April und Mai kalbend, darunter
3 **Prämientühe**, 1 **Quene**, 2 **Jahr alt**, 2
einjährige **Stiere**, 11 **kräftige** **Schweine**,
ferner: 2 **Adernwagen** mit **Aufzug**, 1 **Hädel-
maschine**, **Pferdegeschirre**, 1 **eil.** und 1 **hölz.**
Werkzeug und viele sonstige **landwirtschaft-
liche** **Geräte**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.

H. Ohmstedde.

Maifeste.

Die **Milchkuhen** von

1. **Hahn-Schmen**,

2. **Manholt-Worbeck-Winkel-Leuchten-
burg**,

3. **Barghorn-Loy-Neuflander**,

4. **Edhorn-Bahndes-Edwege**,

5. **Hankhausen**

nach der **Molkerei Maifeste**

sollen vom 1. Mai 1897 bis 1. Mai 1898
vergeben werden.

Bewerber wollen sich baldigst bei unserem
Geschäftsführer **Edwegen** melden.

Molkerei-Gesellschaft Maifeste.

E. G. mit unbeschränkter **Hastpflicht**.

Ein
wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen
Betrübte ist das berühmte Wort:

Dr. Retan's Selbstbewahrung

60. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es jeder, der an den Folgen solcher Last-
erleidet, Tausende verdanken demselben
ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in Leip-
zig, Neumarkt 34, sowie
durch jede Buchhand-
lung.

Maifeste. Zu verk. e. gute, schwere **Milch-
kuh**, die **Ani.** April kalbt. **J. Wetjen, Brink.**

Hampshöhe abzugeben.

J. S. Mönnig & Sohn.

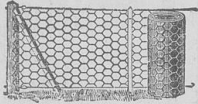
Wardenburg. Zu verkaufen eine schwere
junge **Kuh**, die vor einigen Tagen gefalbt
hat.

D. Köhnen.

Damen besserer **Stände** i. **dist.** **Penf.** zur
Verb. und vorz. **Pflege** in **Hannover**.

Frau Junker, Semmerstr. 1 D.

Nur 9 1/2 Mark!
kosten 50 Mtr. — 1 Meter breites —
bestes, verknüpft Drahtgeflecht zur An-
fertigung von



Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgatter
u. s. w. frachtfrei jeder deutschen Bahn-
station. Man verlange Preisl. Nr. 42 über
alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalier-
draht nebst Gebrauchsanleitung gratis
und franko von **J. Rustein**, Draht-
warenfabrik, Ruhrort a. Rhein.



H. Bargmann,
Sattler u. Tapezier,

Osternburg, Cöpenburgerstr. 4.
empfiehlt sein Lager in Sofas, Vertikows,
Tischen, Kommoden, Bettstellen, Matratzen,
Rohr- und Strohschalen, sowie sämtliche
Pferdegeschirre sehr dauerhaft und billig.
Auch werden alte Möbeln gut u. billig
aufgearbeitet.

**Schablonen, Pausen, farbige
Malereien**
und sämtliche Malerartikeln
empfiehlt billigst

Fr. Spanhake, Maler,
Al. Kirchenstr. 7.



Außergewöhnlich billig sind 1897er
Standard-Fahrräder,
leichtlauf., stabil, elegant. Weit-
gehendste Garantie. Katalog gratis.
Wiederverkäufer gesucht. O. Ammon, Einbest,
Fahrrad-Engros-Verkaufhaus.

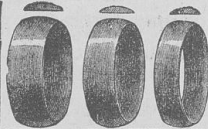
Damen kühl, Gebarme Osna brück,
Sutthauerstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Garten

Dr. med. Hopmann,
Spezialarzt
für Magen- u. Darmleiden,
aus Bremen hält jeden **Mittwoch** und
Sonntag von 11 1/2 — 1 1/2 Uhr im Hotel
Café Bauer in Oldenburg Sprechstunden ab.

Dr. med. E. Fröhke,
Spezialarzt für
Haut- und Geschlechtsleiden,
aus Bremen hält jeden **Mittwoch** u. Sonn-
abend Sprechstunden von 11 1/2 — 1 1/2 Uhr ab
im Hotel Café Bauer zu Oldenburg.

Spezialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstr. 91,
heilt Geschlechts-, Haut-, Frauenkrank-
heiten und Schwächen. Sprechst.: 11—2 u. 5—7 n.
Auch briefl. geeignetenfalls.

Epilepsie
Wer an (Fallsticht, Krämpfe un-
andere nervösen Zu-
ständen leidet, verlange
Brochure darüber. Erhältlich gratis u. franko
durch die Schwann-Apothek, Frankfurt a. M.



Massiv goldene Trauringe
mit Reichstempel von 6 bis 25 Mt. Fremdschaftsringe
in unerreichter Auswahl empfiehlt
G. D. Wempe, Juwelier,
Langestr. 27. Langestr. 27.

Warmwasserheizungen
für Wohnhäuser, Hotels, Villen,
Krankenhäuser, Wasserdunst-,
Dampf- u. Luftheizungen
eigenen bewährten
Systems.

Fernspr.
1070.

Herm. Klatte

Lager:
Heerthorshausstr. 77.

Fernspr.
1070.

Fabrik u. Bureau:
Knochenhauerstr. 72/73.

Bremen
Fabrik für Central-Heizung.
Warm-
wasser-Anlagen,
Badeeinrichtungen.
Lager in Badeöfen, Röhren,
Rippenheizkörpern und Armatur,
Decorativen Heizkörpern, Radiatoren
in Empfehlungen über ausgeführte Anlagen.
Prospekte u. Kostenanschläge gratis.

Viel besser als Putzpomade



Globus - Putz-Extrakt

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Nur acht mit Schutzmarke:
Roter Streifen mit Globus.

Derselbe erzeugt den schönsten,
anhaltenden Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade
und ist laut Gutachten von
3 gerichtlich vereideten Chemikern
unübertroffen
in seinen vorzögl. Eigenschaften!
Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Wir vergüten für Einlagen:
mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der
Reichsbank abzügl. 1/2 %, mindestens 3, höchstens 4%,
mit 14täg. Kündigung und auf Check-Konto 2%.
W. Fortmann & Söhne, Bankgeschäft,
Oldenburg.

**Grosse
Berliner
Schneider
Akademie**

System Kuhn, früher Rotes Schloss, jetzt Berlin W., Leipziger
Strasse 117/118, Hohenzollernhaus. Komfortabelste Einrichtung.
Gründlichste Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäsche-
Schneiderei. Mässige Honorare. Neue Kurse am 1. und 15.
jeden Monats. Lehrbücher zum Selbstunterricht. Schnitt-
muster. Stellennachweis. Prospekte gratis.
Bitte ausschneiden, Inserat erscheint monatl. einmal!



Ich vergüte für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch:
mit ganzjähriger Kündigung 4% Zinsen,
" halbjähriger Kündigung 3 1/2 % "
" kurzer Kündigung und auf
Check-Konto 2% "

oder auf Wunsch der Einleger:
ganzjährige Kündigung und halbjährige Kündigung
1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichs-
bank, mindestens aber 3% und höchstens 4% Zinsen p. a.

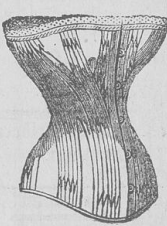
W. Krost, Bankgeschäft.

Meine allseitig als die besten anerkannten
vergüteten doppelten
**Stahlbrahtfeder-
Matratzen**

Halte in bekannter, solider Ausführung,
besonders auch für Anstaltungen, bei
billigsten Preisen angelegentlich empfohlen.
Diese Matratzen sind allen anderen
Matratzen vorzuziehen, da dieselben im
höchsten Grade gesund, reinlich und von
nachweislich größter Haltbarkeit (nie
Rep. bed.). Außerdem ist die Lage auf
denjenigen bei stets gleichförm. angenehmer
Elastizität die denkbar angenehmste, eine
normale u. gesunde. Verzüglich empfoh-
len! Weigendste Garantie!

Osternburg, Langenweg 14.
Conrad Martin Ww.

**Neue Modelle
in
Korsetten,**



niedrig,
mittel,
hoch.
Extra Façons
für starke Damen,
bis 100 cm
Weite.
Gesundheits-
Korsetten
aller Art
und Büstenhalter.
Kinderkorsetten
und
Geradehalter.

Dr. Bock's gestrickte Korsetten.
Dr. Lahmann's Reform-Korsetten.
Theodor Meyer,
Oldenburg, Schillingstr. 8.
Katalog über Korsetten versende franko.



**Bur bevorstehenden
Pflanzzeit.**

Gedempflanzen	Höhe in cm	100 M 3	1000 M 3
Weißdorn	15—30	50	3
" Bei Abnahme	20—40	60	4
" größerer Quant.	35—60	110	9
" Preise nach Ver-	50—80	130	11
" einbarung.	70—100	180	16
Rothbuchen	15—30	80	6
"	30—60	130	11
Thuja occid.	90—120	15	—
"	120—150	20	—
"	150—200	30	—
Fichten	10—25	50	4
"	30—50	2	18
"	50—70	275	25
" Ballen haltend	80—100	15	—
Nordmanns Tannen, Breite	70—100/50	—	—
"	80—100/80	—	—

Ferner niedr. u. hochst. Rosen, Allee-
bäume, Zier- u. Beerensträucher, sowie
sämtliche Baumchulartikel empfiehlt

G. Heinje,
Baumschule, Edewecht.
Prima Vollerhänge, 12 Stück 50 d.
bei Paul Danneberg.

Die berühmten
Hof-Göhlemauer
Holzrouleaux, Jalousien
und Rollläden

empfiehlt billigst in Ia. Qualität die all-
einige Holzrouleaux-Fabrik mit Dampf-
und Wasserkraft von

Fritz Hanke,

Hof-Göhlenau, Post Friedland, Bez. Breslau.
Muster und illustr. Preislisten gratis
und franko.

Agenten bei kulantesten Bedingun-
gen, höchster Provision stets
überall gesucht.

Fahrrad-Reparatur-Werkstatt
Friedrich Däniken
Saarenstr. 15.

empfiehlt sich zu sämtlichen Reparaturen,
sowie zum Reinigen der Räder.
Billige Preise.

Hauskleiderstoffe
à Mtr. von 25 Pf. an, sowie
Strumpf- u. Rodgarne
liefert jedes Quantum ausfallend billig
die 1876 gegründete Fabrik
E. Mühler & Co.,
Wülthausen i. Thür.
Muster frei!

Unterrichtsschule f. Damenschneiderei
Frau M. Heinemann,
Gäßstr. 15.

Für sparsame Hausfrauen!
jeder Art u. Größe werden moderne
angenehm haltbare
Kleiderstoffe, Unterwäsche, Portieren, Teppiche,
Käufer, Tisch-, Korbmöbel-, Bett-, Schlaf-
und Pferdedecken **umgearbeitet**. Kosten
gering. Muster frei.
Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann
Wülthausen i. Th.
Damen und Herren als Vertreter gesucht.
Anfertigung von Damenhüten und
Kostümen. **Gunnar Kuschmann.**

Champagner
Burgeff
Hochheimer
Aeltestes
Gegr. 1877.
Zu beziehen
durch alle Wein-
grosshandlungen.
Burgeff & Co.
Hochheim i. M.
Haus

Preisliste über sämtliche
Artikel
sendet Gummiwarenfabrik J. Kantorowicz,
Berlin C, Auguststr. 48. Preisl. gratis.

Technikum
Frankenhausen - Kyffhäuser
Baugewerk-
Tiefbau-
Maschinenbau-
Staatl. gelehrt. Abgangsschul. Neue
einf. Lehrmethode. Kein Diktieren.
Die Direktion: Müller.
Programme kostenlos.

Pferdegeschirre
jeder Art, sowie sämtliche andere Sattler-
artikel empfiehlt gut und billig
Joh. Faden, Sattler, Staust. 8.

**Sumatra-
Regalia-Cigarren**
aus guten Qualitätstabaken gefertigt, empfiehlt
als Spezialität à 32 M. pr. Wille in 1/2 Wille-
Stücken verpackt. Probehefte entfr. 500 Stk.
verf. per Post frei geg. Nachn. von M. 16
Geinrich Eingewald, Cigarrenfabrik.
Chemnitz i. S.

Geldschränke.
J. C. Petzold, Magdeburg,
empfiehlt sein Fabrikat in unübertroffener
Vollendung **Preise außerordentlich billig.**
Preisliste gratis und franko.

Bitte ausschneiden und einsenden!
Die
Stahlwaren-Fabrik
Fernsprech-Anschluss:
Amt Solingen No. 124.
E. von den Steinen & Cie. * Wald bei Solingen

versendet auf Wunsch zur Probe:



I Taschenmesser No. 545, wie Zeichnung, mit 2 Klingen, Champagnerhaken und starkem Korkzieher aus Ia engl. Stahl, mit
fein imitierten Schildpattschalen und Neusilberbeschlag, sehr schönes und kräftiges Messer, per Stück
Mark 2. —. Franko-Einsendung des Betrages oder Retoursendung in 8 Tagen.

Namen des Bestellers (recht deutlich): Wohnort und Poststation (genaue Adresse, leserlich):

Grosses illustriert. Preisbuch mit über 500 Abbildungen, ca. 160 Seiten stark, von sämtl. Stahlwaren, Waffen, Haushaltsartikeln etc.

gratis und franko! Jeder, der die Absicht hat, ein **Fahrrad** anzuschaffen, sehe sich
vorher unsere



Helical-Premier-Räder
an.

Dieselben sind **erfolgreichste Fabrikat, unübertroffen in Qualität u. Wider-
standsfähigkeit, hochlegant ausgestattet und haben prima Pedale.**
Lernunterricht beim Kauf gratis mittels **Rehrapparat**, der ein Fallen vollständig
ausschließt. (Für ältere Personen sehr empfehlenswert.)
Preise sehr mäßig. Listen gratis und franko.

B. Fortmann & Co., Langestr. 21.

Unentgeltlich verl. Anweisung z. Rettung u. Transfucht mit u. ohne Vorwissen.
Rein Geheimmittel. **M. Falkenberg, Berlin, Steinmehstr. 29.**
Über tausend auch gerichtlich geprüfte u. eidlich erhärtete Dant-
und Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Lohnende sichere Existenz.
Geucht **Akquisitoren** für die **Volksversicherung**. Nachkenntnisse nicht erforder-
lich, daher Bewerbungen aus allen Ständen erbeten. Offerten sub **F. 556** an **Hausen-
stein & Vogler A.-G., Hannover.**

Die hervorragenden diätetischen Eigen-
schaften des Cacao werden ständig mehr
geschätzt. Im Gegensatz zu Kaffee und
Thee ist er nicht nur ein stimulirendes
Getränk, sondern auch ein Nahrungsmittel und
hat den grossen Vortheil, keine nach-
theilige Wirkung zu hinterlassen. Deshalb
ist van Houten's Cacao, als anerkannt
guter Cacao, allgemein im Gebrauch.
Van Houten's Verfahren macht deren
Cacao besonders wohlschmeckend, leicht
verdaulich und bringt das köstliche
Aroma zur höchsten Entwicklung. Er
ist ein exzellent fleischerzeugendes,
nervenstärkendes und erfrischendes, nahr-
haftes Getränk. Ein Vergleich mit anderen
Cacao's wird Jeden von der Vorzüglich-
keit des Van Houten's Cacao überzeugen.

Lunge und Hals

Kräuter-Thee, Russ. Kräutlich (Polygum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege.
Dass durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu
1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Kräutlich. Wer daher an **Phthisis, Ent-
zündung, Bronchitis, Keuchhusten, Lungenentzündung, Asthma, Schenckel, Brustschmerz,
Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur **Lungenschwächung**
sucht in sich vermutet, verlange, bereits sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher auch in Packeten à 2 Mark bei Ernst
Weidmann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochüren mit ärztlichen Anweisungen und Attesten gratis.

Tuchstoffe
streng reelle Qualitäten, neueste Muster und Farben,
zu Herren-Anzügen, Paletots etc., versendet
direct an Private
Schweidnitzer Tuch-Versand- u. Export-Haus
F. Sölter & Starke,
Schweidnitz
in Schles.

Für die Redaktion verantwortlich: i. V. D. Scharf, Verlag und Rotationsdruck von B. Scharf in Oldenburg.

Um einem vielverbreiteten Irrtum
entgegenzutreten, teile ich mit,
dass ich nicht nach München
verzogen bin, sondern nach wie
vor hier

Schüttingstrasse 8,
I. Etage,
im Hause des Kaufmanns Theodor
Meyer, wohne.

Innere Krankheiten behandle ich
nach der von Dr. Schüssler be-
gründeten biochemischen Heil-
methode.

Dr. med. Hartmann,
prakt. Arzt,
Wundarzt und Geburtshelfer.
Sprechstunden von 9—12 vorm.
und 3—6 nachm., Sonntags von
9—1 Uhr.

Dfen. Frische **Delfugen** à Stück
10 J empfiehlt
Joh. Böhmann.

Dfen. **Brannplattiertes Steingut**
zu billigen Preisen empfiehlt
Joh. Böhmann.

Laubsäge-Holz
pr. Mtr. von Mk. 1.— an.
Vorlagekatalog u. Preisliste
über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3, Marktsätle 3.

**Hoffmann-
Pianos**
neuerbau, Glanzbau, mit grös-
ter Feinheit in every ex. Ausführung.
Net. J. Hofmann, um 10 Jähr. das
ganze gegen 1/2 Preis mit 1000
ohne Wechsel, nach auswärts bef.
Briefe (Retouren u. dgl. gratis)
Jerusalemstr. 14, Berlin.

*** Einjährigen-Examen. ***
Dr. Goldmann, Hamburg, Buxteh 34.
12 Fachlehrer. — Sorgf. Förder. jed.
einz. Schülers. — (Probehefte gratis.)
896 Schüler bestanden seit 1870.
22 i. J. 1896.
Pension: feste Lohn, gute Pflege.
5. April Beg. d. Semesters.

Meine rühmlichst bekannten, tief-
tourneureich, Kanarien-Ebelfächer ver-
sende unter Garantie für Wert und
lebende Antunft für M. 8, 10, 12,
15, 20 p. Stück gegen Nachnahme.
Ernst Kühnel, Copitz (Elbe),
vielf. hochprämiiert.

Täglichster Eingang feinsten Danischweinen.
Waldglanzmittel
à Fl. 50 J. u. 25 J.
E. F. A. Flora-Druckerei.